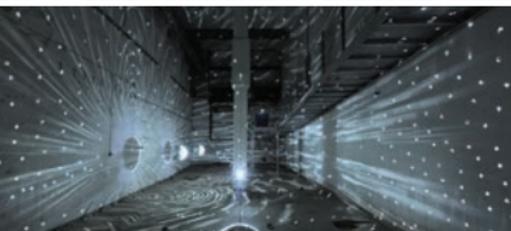




Überraschendes NRW – Kulturentdeckungen im Doppelpack



NORD
RHEIN
WEST
FALEN

ADAC



ADAC Geschäftsstellen in NRW

Der ADAC ist telefonisch zu erreichen unter der einheitlichen Telefonnummer:

0800 5 10 11 12 (Montag – Samstag: 8.00 Uhr – 20.00 Uhr)

52070	Aachen	Strangenhäuschen 16
59755	Arnsberg	Graf-Gottfried-Straße 20
51465	Bergisch-Gladbach	Kürtener Straße 5a
33609	Bielefeld	Eckendorfer Straße 36
44789	Bochum	Ferdinandstraße 17
53175	Bonn	Godesberger Allee 127
46236	Bottrop	Schützenstraße 3
32756	Detmold	Paulinenstraße 64
44269	Dortmund	Freie-Vogel-Straße 393
44139	Dortmund-Süd	Ruhrallee 98
47051	Duisburg	Realschulstraße 8
52351	Düren	Kölnstraße 52
40233	Düsseldorf	Höherweg 101
45141	Essen	Berthold-Beitz-Boulevard 461
53879	Euskirchen	Eifelring 45 – 49
45891	Gelsenkirchen	Daimlerstraße 1
51643	Gummersbach	Moltkestraße 19
58095	Hagen	Körnerstraße 62
59065	Hamm	Sternstraße 4
58636	Iserlohn	Unnaer Straße 27
47533	Kleve	Tiergartenstraße 2-4
50939	Köln	Luxemburger Straße 169
51065	Köln	Frankfurter Straße 200
47805	Krefeld	Dießemer Bruch 76
51373	Leverkusen	Dönhoffstraße 40
59555	Lippstadt	Blumenstraße 6
58507	Lüdenscheid	Knapper Straße 26
32427	Minden	Königstraße 105
41061	Mönchengladbach	Bismarckstraße 17
45473	Mülheim an der Ruhr	Mellinghofer Straße 165
48163	Münster	Weseler Straße 539
41460	Neuss	Glockhammer 27
46149	Oberhausen	Lessingstraße 2
33098	Paderborn	Kamp 9
45657	Recklinghausen	Martinistraße 11
42853	Remscheid	Bismarckstraße 12
48431	Rheine	Tiefe Straße 32
53721	Siegburg	Industriestraße 47
57074	Siegen	Leimbachstraße 189
59494	Soest	Arnsberger Straße 7
42651	Solingen	Goerdelerstraße 45
46485	Wesel	Schermbecker Landstraße 41
42103	Wuppertal	Bundesallee 237-241

Liebe Freunde der Touristik!

Wir möchten Sie in diesem Jahr zu kulturellen Paaren und Gegensätzen in unserem vielfältigen und einzigartigen Land entführen, die wir in Zusammenarbeit mit Tourismus NRW e.V. zusammengestellt haben.

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise durch tausende Jahre Kultur-Geschichte, die direkt vor Ihrer Haustür beginnt und erleben Sie unser unverwechselbares Bundesland.

Von UNESCO-Welterbestätten über Museen, Parks und Gärten, Industriekultur, Architektur, Konzerthäuser bis zu Festivals. „Erfahren“ Sie Gegensätze oder das Zusammenspiel von Kunst und Kultur. Ob barocke Prachtbauten oder moderner Wohnstil, Fußballkult und Bierkultur: hier findet jeder sein kulturelles Highlight.



Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, diese kulturellen Kontraste und vielleicht auch die ein oder andere Ähnlichkeit zu entdecken.

Viel Spaß und allzeit eine sichere Fahrt ...



Peter Meyer

Peter Meyer
Vorsitzender
ADAC Nordrhein



Klaus-Peter Reimer

Klaus-Peter Reimer
Vorsitzender
ADAC Westfalen



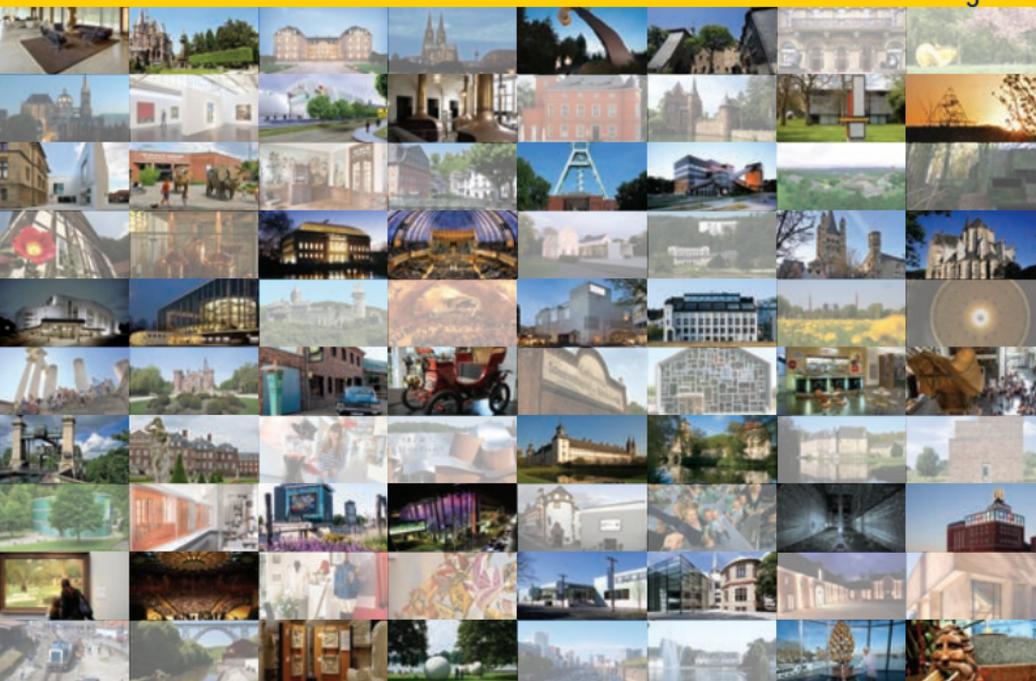
Albert Lühr

Albert Lühr
Vorsitzender
ADAC
Ostwestfalen-Lippe

Einleitung	05
Übersichtskarte	06

Vierzig Mal Kulturentdeckungen im Doppelpack ...

Herzlich willkommen in NRW	08
Gewaltige Bauten für Kirche und Adel	10
Skulpturnatur und barocke Pracht	12
Kunststadt Wuppertal	14
Aachener Schätze	16
Erst bolzen, dann Bierchen	18
Bilderbücherburgen	20
Abstrakte Formen	22
Natur und Kultur	24
Schöner wohnen	26
Auf den Spuren einer Legende	28
Zeitreisen in der Eifel	30
Handgemacht auf den Tisch	32
Perfekt umgenutzt	34
Eine rheinische Kunstfreundschaft	36
Kirchenpracht im Rheinland	38
Musikalische Theaterarchitektur	40
In den Berg hinein	42
Sammelleidenschaften	44
Anschlussverwendung: Kunst	46
Ein Kulturspagat	48
Stadt und Land	50
Abkupfern ist nicht	52
Weltoffenes Geschichtsbewusstsein	54
Schwere Arbeit und schöner Schein	56
Technik und Kunst für übermorgen	58
Goldene Zeiten in Ostwestfalen	60
Gartenkunst am Niederrhein	62
Die Evolution der Werkzeuge	64
Grenzüberschreitend musikalisch	66
Schön experimentell	68
Neue Kunst in alten Mauern	70
Alte Meister und große Konzerte	72
Schützenfest und Karneval	74
Der Hagener Impuls	76
Historisches Ambiente und Architekturmoderne	78
Staunen für Bahnfans	80
Skulpturen im Münsterland	82
Prunk am Bau	84
Scharf und süß	86
Regionale Festivals	88
Dein NRW Kultur	94
Tourismusadressen und Institutionen	96
Impressum	98



Überraschendes NRW – Kulturentdeckungen im Doppelpack

Zeugnisse von 2000 Jahren Kulturgeschichte liegen in Nordrhein-Westfalen nur Katzensprünge entfernt von glanzvoller Moderne und Aufsehen erregender Gegenwartskunst. Bitte einsteigen: Der ADAC Nordrhein-Westfalen und Tourismus NRW e.V. nehmen Sie mit – kreuz und quer durch unser junges Land mit langer Geschichte.

Wir besteigen den Kölner Dom und fahren ein ins Bochumer Bergbaumuseum, wir entdecken Düsseldorfer Kunstsammlungen und die Weserrenaissance im Teutoburger Wald, wir öffnen die Türen zu herrschaftlichen Schlössern und einfachen Scheunen. Wir werfen neue Blicke auf Kulturklassiker – und genießen dabei kulinarische Abstecher mit Bier und Käse oder Schokolade. Im ganzen Land ziehen wir überraschende Verbindungen und laden ein zu Kulturentdeckungen im Doppelpack: Als volles Programm für einen Tagesausflug oder noch besser entspannt am Wochenende mit Übernachtung.

Achtzig Institutionen haben wir dazu gebeten, sich kurz vorzustellen. Lassen Sie sich inspirieren, folgen Sie unseren Vorschlägen oder stellen Sie sich Ihre ganz persönlichen Kulturrouten zusammen. Und vor allem: Machen Sie sich auf den Weg – Nordrhein-Westfalen wird Sie überraschen!

NRW im Überblick



NRW-Kulturentdeckungen

Aachener Dom
Aalto-Theater
Altenberger Dom
Arp-Museum Bahnhof Rolandseck
Balver Höhle
Baumberger-Sandstein-Museum
Bilderbuchmuseum Burg Wissen
Brauerei-Museum Dortmund
Brückenpark Müngsten
Burg Altena
Burg Satzvey
Couven-Museum
Deutsches Bergbau-Museum
Deutsches Fußballmuseum
Deutsches Klängenmuseum Solingen
Dortmunder U
Düsseldorfer MedienHafen
Ehemaliger Ausweichsitz der Landesregierung NRW
Eisenbahnmuseum Bochum
Gasometer Oberhausen

Haus der Geschichte
Heinz Nixdorf MuseumsForum
Josef Albers Museum Quadrat
Julia Stoschek Collection
K21 Kunstsammlung NRW
Kanzlerbungalow
Kölner Dom
Kölner Karnevalsmuseum
Kölner Philharmonie
Kölner Senfmuseum
Kölnisches Stadtmuseum
KOLUMBA
Kulturgut Haus Nottbeck
Kunsthalle Bielefeld
Landschaftspark Duisburg-Nord
Ludwig Forum für Internationale Kunst
LVR-Archäologischer Park Xanten
LVR-Freilichtmuseum Kommern
LVR-Industriemuseum, Gesenkschmiede Hendrichs
LWL-Freilichtmuseum Detmold

Lust auf NRW?

Das ADAC TourSet führt Kulturentdecker ans Ziel. Ihr persönliches TourSet erhalten Sie in jeder ADAC Geschäftsstelle.



LWL-Museum für Kunst und Kultur
 LWL-Museum für Naturkunde
 Marta Herford
 Max Ernst-Museum Brühl des LVR
 Museum Folkwang
 Museum für Gegenwartskunst
 Museum Insel Hombroich
 Museum Plagiarus
 Museum Schloss Moyland
 Musiktheater im Revier
 Neanderthal Museum
 Osthaus Museum Hagen
 PHÄNOMENTA Lüdenscheid
 Rautenstrauch-Joest-Museum
 Rheinisches Schützenmuseum Neuss
 rock'n'popmuseum
 Romanische Kirchen in Köln
 Rotes Haus Monschau
 Ruhr Museum
 Schiffshebewerk Henrichenburg
 Schloss Benrath

Schloss Corvey
 Schloss Drachenburg
 Schloss Dyck
 Schloss Nordkirchen
 Schlösser Augustsburg und Falkenlust
 Schokoladenmuseum Köln
 Siegerlandmuseum
 Skulpturen in Münster
 Skulpturenpark Waldfrieden
 Tetraeder
 Tonhalle Düsseldorf
 Vogelsang IP
 Von der Heydt-Museum
 WaldSkulpturenWeg
 Wallraf-Richartz-Museum
 Weserrenaissance-Museum Schloss Brake
 Westfalen Culinarium
 Wilminktheater en Muziekcentrum Enschede
 Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna



Kanzlerbungalow

Herzlich willkommen in NRW! Symbolarchitektur in gegensätzlichen Formen: Im modernen Kanzlerbungalow in offener Bauweise empfangen Staatsmänner von Adenauer bis Kohl ihre Gäste, das Schloss Drachenburg

Fotos: Haus der Geschichte / Axel Thünker

1963 beauftragte Bundeskanzler Ludwig Erhard den Architekten Sep Ruf mit dem Entwurf eines modernen, repräsentativen Wohn- und Empfangsgebäudes. Der Kanzlerbungalow im Stil der klassischen Moderne gilt im internationalen Vergleich als unverwechselbares Domizil. Bis zum Umzug der Regierung nach Berlin haben dort alle Bundeskanzler mit Ausnahme von Willy Brandt gewohnt. Seit 2001 steht der Bungalow unter Denkmalschutz.



Eine Dauerausstellung des Hauses der Geschichte im Kanzlerbungalow dokumentiert die Baugeschichte und zeigt Bundeskanzler sowie prominente Gäste bei Staatsbesuchen und anderen Ereignissen. Der Besucherdienst des Hauses der Geschichte organisiert Begleitungen für Gruppen.

Kanzlerbungalow

Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

Internet: www.hdg.de/besucherdienst

 **Rollstuhlgeeignet**



Schloss Drachenburg



dagegen ist ein verspielter Prachtbau eines rätselhaften Millionärs. Zwei Einladungen zum Staunen über architektonische Gastfreundschaft ...

● ← 14 km → ●

Fotos: Schloss Drachenburg GmbH/Christoph Fein

Schon von Weitem springt Schloss Drachenburg durch seine exponierte Lage und auffällige Silhouette ins Auge. Das ungewöhnliche Bauwerk oberhalb von Königswinter wurde von 1882 bis 1884 errichtet. Es zählt zu den bedeutendsten Schlossbauten des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Deutschland. Landschaftsromantik und wechselreiche Geschichte locken viele Besucher an.



Bauherr Stephan Sarter (1833-1902) war als Börsenspekulant in Paris zu Wohlstand gekommen. 1881 zum Freiherrn ernannt, legte er den Grundstein für sein Traumschloss, das er selbst aber nie bewohnte. Nach seinem Tod wurde das Schloss unterschiedlich genutzt, als katholisches Internat, Schule der Nationalsozialisten und Ausbildungsstätte für Eisenbahner. Als letzter Privatnutzer besaß es Paul Spinat, Liebhaber repräsentativer Wohnkultur und skurriler Dekorationen. Er übergab es 1989 dem Land NRW und der NRW-Stiftung, die es aufwändig renovierte. Die großzügigen Räume geben heute Einblick in die großbürgerlich-herrschaftliche Wohnkultur der Gründerzeit und bieten einen Panoramablick auf das Siebengebirge und die Rheinschleife bis nach Köln.

Schloss Drachenburg gGmbH

Drachenfelsstraße 118, 53639 Königswinter
Internet: www.schloss-drachenburg.de





Schlösser Augustusburg und Falkenlust

Gewaltige Bauten für Kirche und Adel. Im 13. Jahrhundert wurde der Dombau in Köln begonnen. Als er 1880 nach jahrhundertelanger Baupause fertiggestellt wurde, waren die Schlösser Augustusburg und Falken-

Fotos: Horst Gummersbach

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl sind mit ihren Gärten als Gesamtkunstwerk des deutschen Rokoko 1984 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes der Menschheit aufgenommen worden und als Museen der Öffentlichkeit zugänglich. Der Bau von Schloss Augustusburg, der Sommerresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August von Bayern, wurde ab 1725 von dem westfälischen Architekten Johann Conrad Schlaun begonnen und erhielt ab 1728-68 unter der Leitung des kurbayerischen Hofbaumeisters François de Cuvilliers seine Ausgestaltung als herausragende Residenz der Zeit.



Das berühmte Prunktreppenhaus des Schlosses entstand nach den Plänen Balthasar Neumanns und die barocke Gartenanlage schuf Dominique Girard nach französischem Vorbild. Daneben entstand in nur wenigen Jahren von 1729-37 das kleine Lust- und Jagdschloss Falkenlust, ebenfalls nach den Entwürfen Cuvilliers, als eine der intimsten und kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko.

UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust

Telefon: +49(0)2232 - 44 00 0

Internet: www.schlossbruehl.de



 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet** (Bitte telefonisch erfragen)

Kölner Dom



Ist längst Symbole höfischer Kultur. Ob Neugotik oder Rokoko: beide Meisterbauten sind heute Welterbestätten und Publikumsmagneten.

● ← 16 km → ●

Foto: Ruth Rudolph / pixelio.de

Der Kölner Dom St. Petrus ist die Bischofskirche des Erzbistums Köln. Bereits für das 6. Jahrhundert ist eine Kirchenanlage belegt, von der sich das Taufbecken des Baptisteriums erhalten hat.

Um 800 wurde der sogenannte Alte Dom errichtet, dessen Fundamente noch heute unter dem jetzigen UNESCO Weltkulturerbe zu besichtigen sind. Im Jahre 873 geweiht, bestand er noch, als Erzbischof Rainald von Dassel 1164 die Gebeine der Heiligen Drei Könige aus Mailand nach Köln übertrug. Deren Besitz machte Köln zu einem bedeutenden Pilgerort des Christentums.

1248 legte Erzbischof Konrad von Hochstaden den Grundstein zum heutigen Kirchenbau und 1322 wurde der Domchor geweiht. Als man um 1520 die Bauarbeiten zunächst einstellte, waren die Türme sowie Lang- und Querhaus unvollendet. Schließlich legte der preußische König Friedrich Wilhelm IV. 1842 den Grundstein zur Fertigstellung des Doms nach den mittelalterlichen Plänen, so konnte der Bau 1880 vollendet werden.

Heute werden hier erstrangige Kunstwerke aus zwölf Jahrhunderten aufbewahrt. Unter diesen verdienen das um 970 entstandene Gerokreuz, der Dreikönigenschrein (ca. 1190 - nach 1230) und der Altar der Stadtpatrone von Stefan Lochner (ca. 1445) sowie zahlreiche Glasfenster (13. - 21. Jahrhundert) besondere Erwähnung.

In den mittelalterlichen Gewölberäumen der Domschatzkammer werden Reliquien sowie liturgische Geräte und Gewänder gezeigt.

UNESCO-Welterbestätte Kölner Dom

Internet: www.koelner-dom.de oder www.domforum.de





WaldSkulpturenWeg

Skulpturnatur und barocke Pracht. Schritt für Schritt kann man von Siegerland-Wittgenstein bis ins Sauerland Kunst erleben: Moderne Skulpturen auf dem 23 Kilometer langen WaldSkulpturenWeg erwandern und

Foto: Kur- & Freizeit GmbH Schmallenberger Sauerland

Auf seinem Weg über den Rothaarkamm begegnet der Wanderer auf dem 23 Kilometer langen WaldSkulpturenWeg Wittgenstein-Sauerland zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg Kunst in der Natur. Zehn renommierte Künstler haben einen einzigartigen Kunstwanderweg mit elf Werken von der materiell geformten Skulptur über die LandArt bis hin zur sozialen Skulptur geschaffen.

Vor den Rathäusern beider Städte, Anfangs- und Endpunkte des Weges, erhalten Besucher auf großformatigen Tafeln Informationen über den WaldSkulpturenWeg und die soziale Arbeit „Der Wettbewerb“. Hoch über Bad Berleburg strahlt die als goldenes Ei gestaltete Skulptur „Was war zuerst?“ und regt an zu Gedanken über den Ausgangspunkt des Lebens. Im Wald leuchtet „Die Grünstation“, in der Fichten durch das Dach in den Himmel wachsen. Wenige Kilometer weiter schwingt sich „Der Falke“ auf, bevor bei Kühnhude die monumentale Skulptur „Stein-Zeit-Mensch“ beeindruckt. Die Grenze zwischen dem protestantisch geprägten Wittgenstein und dem katholisch beeinflussten Sauerland veranschaulicht „Kein leichtes Spiel“. Ein weit sichtbares Zeichen setzt bei Schmallenberg-Schanze „Der Krummstab“. An Magie und historische Wirklichkeit erinnert der „Hexenplatz“ bei Oberkirchen. „Blinker II“ lädt zu einem von Luft und Licht inszenierten Schauspiel der Natur ein und „Über den Teichen“ bei Grafschaft schwebt ein Klangteppich aus Tönen.

Kur und Freizeit GmbH Schmallenberger Sauerland

Telefon: +49(0)2972 - 97 40-0

Internet: www.schmallenberger-sauerland.de
oder **Tourist-Information Bad Berleburg**

Telefon: +49(0)2751 - 93 63 3

Internet: www.bad-berleburg-tourismus.de oder
www.waldskulpturenweg.de





Siegerlandmuseum

im Siegerlandmuseum neun Werke des berühmtesten Sohns der Region entdecken: Peter Paul Rubens.

● ← 42 km → ●

Foto: Siegerlandmuseum

Das Siegerlandmuseum für Kunst- und Regionalgeschichte hat seinen Sitz im Oberen Schloss auf der Kuppe des Siegbergs. Die Anlage wurde vor 1259 als mittelalterliche Höhenburg erbaut und war Stammsitz der nassauischen Landesherren. Die Linie Nassau-Siegen residierte hier bis ins 18. Jahrhundert. Danach wurde das Schloss als Verwaltungsgebäude genutzt, bevor es die Stadt Siegen erwarb, um hier 1905 das Siegerlandmuseum einzurichten.

Wertvollster Ausstellungsbestand sind neun Gemälde (inkl. Werkstatt/Nachfolge) des barocken Malerfürsten Peter Paul Rubens, der 1577 in Siegen zur Welt kam. Eine umfangreiche Sammlung von Grafiken nach Rubens wird in wechselnder Themenauswahl präsentiert. Über Wilhelm von Oranien ist das nassauische Geschlecht dynastisch eng mit dem holländischen Königshaus verbunden. Eine umfangreiche Porträtsammlung der Nassauer und Oranier erinnert an Protagonisten dieser historischen Facette von Siegen.

Die Tradition Siegens als Erzbergbauregion reicht 2.500 Jahre zurück. Bereits keltische Stämme gewannen hier Eisen. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert blieben Bergbau und Hüttenwesen prägend für das Wirtschaftsleben. Die wirtschaftsgeschichtliche Sammlung veranschaulicht diese Entwicklung, wobei das 1938 angelegte Schaubergwerk die Arbeit unter Tage lebendig werden lässt.

Siegerlandmuseum im Oberen Schloss

Oberes Schloss 3/Burgstraße, 57072 Siegen

Telefon: +49(0)271 - 23 04 10

Internet: www.siegerlandmuseum.de

 **Nicht rollstuhlgeeignet**



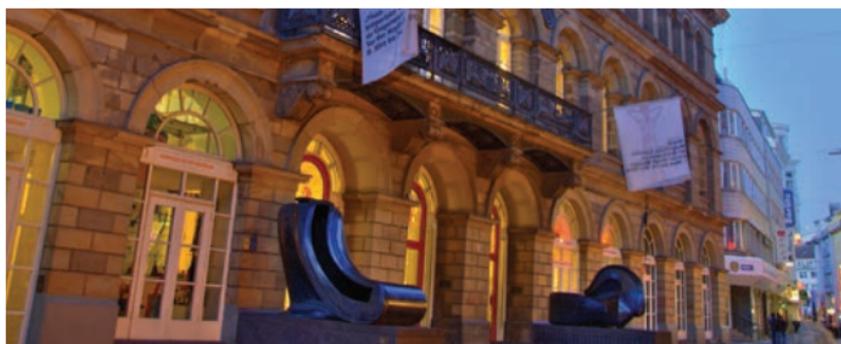
Von der Heydt-Museum



Kunststadt Wuppertal! Um zwei Kunstinstitutionen beneidet man die Stadt mit der Schwebebahn in Deutschland: Um das Von der Heydt-Museum mit seinen aufsehenerregenden Ausstellungen und um den atmo-

Fotos: Von der Heydt-Museum

Mit weltbekannten Werken der niederländischen Malerei und des 19. Jahrhunderts, mit Gemälden von Claude Monet, Ernst Ludwig Kirchner und Otto Dix, Pablo Picasso und Francis Bacon gehört das Von der Heydt-Museum zu den wichtigen, international renommierten Kunstinstituten Deutschlands. Die Sammlung des Wuppertaler Museums umfasst Kunst vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Impressionismus, Expressionismus und die zwanziger Jahre bilden die Schwerpunkte.



Rund 3.000 hochkarätige Gemälde, 500 Skulpturen und 30.000 grafische Blätter gehören zum Bestand, der in wechselnden großen Ausstellungen präsentiert wird. Das Museum befindet sich im Zentrum von Wuppertal-Elberfeld. Der klassizistische Bau (bis 1902 das Elberfelder Rathaus) wurde in den achtziger Jahren grundlegend umgebaut.

Von der Heydt-Museum

Turmhof 8, 42103 Wuppertal

Telefon: +49(0)202 - 56 36 23 1

Internet: www.von-der-heydt-museum.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Skulpturenpark Waldfrieden

sphärischen Skulpturenpark mit Wechselausstellungen und den verspielt-abstrakten Arbeiten des britischen Bildhauers Tony Cragg.

● ← 3 km → ●

© VG Bild und Kunst 2015, Tony Cragg, Fotos: 1. Charles Duprat, 2. S. Kayaalp

Der Skulpturenpark Waldfrieden erstreckt sich über eine Fläche von rund 14 Hektar, inmitten Wuppertals, auf den Höhen über Elberfeld und Barmen. Der britische Bildhauer Tony Cragg, der seit über dreißig Jahren in Wuppertal lebt, hat hier, auf dem Gelände rund um die historische Villa Waldfrieden 2008 ein Ausstellungszentrum für Bildhauerei eröffnet. Inmitten der Natur, im Wald- und Wiesengelände, entsteht eine wachsende Sammlung von Skulpturen bedeutender Bildhauer der Moderne und Gegenwart.



Inzwischen umfasst die Dauerausstellung 34 Arbeiten: neben den Werken Tony Craggs, Skulpturen u.a. von Richard Deacon, Bogomir Ecker, Eva Hild, Hubert Kiecol, Richard Long, Markus Lüpertz, Tatsuo Miyajima, Wilhelm Mundt, Jaume Plensa, Thomas Schütte, Jonathan Monk und William Tucker. Einkehrmöglichkeit im Café Podest.

Skulpturenpark Waldfrieden

Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal

Telefon: +49(0)202 - 47 89 81 20

E-Mail: mail@skulpturenpark-waldfrieden.de

Internet: www.skulpturenpark-waldfrieden.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet** (bitte telefonisch erfragen)





Aachener Dom

Aachener Schätze. Zur Entdeckung von Schatzkammern ganz unterschiedlicher Art locken das UNESCO-Welterbe Aachener Dom und das Ludwig Forum für Internationale Kunst: Die Domkammer zeigt einen wertvollen

Foto: © Bernd Schröder/ats.

Als erstes deutsches Denkmal wurde der Aachener Dom 1978 auf die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätten gesetzt. Die Grabeskirche Karls des Großen zieht zahlreiche Touristen, Pilger und Gläubige an.

Um 800 baute der fränkische Kaiser den Mittelpunkt seiner karolingischen Pfalz: den Aachener Dom. Zentralbau war die achteckige kuppelüberwölbte Marienkirche (Pfalzkapelle) mit sechzehneckigem Umgang und Obergeschoss nach dem Vorbild byzantinischer Palastkirchen.

Das Oktogon mit seinen farbenfrohen Mosaiken und die gotische Chorhalle, welche 2014 ihr 600. Jubiläum feierte und von den Aachenern Glashaas genannt wird, weisen eine einzigartige Architektur auf.

Der Dom zu Aachen ist jedoch weit mehr als ein großartiges Bauensemble, ein Weltkulturdenkmal und eine Touristenattraktion. In der Bischofskirche, die somit Mutterkirche aller Kirchen im Bistum Aachen ist, werden Priester und Diakone geweiht.

Viele Menschen kommen in den Dom, um an den großen kirchenmusikalischen Feiern, an den vom Aachener Domchor gestalteten Hochämtern, an den Passionsmusiken und den regelmäßig stattfindenden Abendmusiken teilzunehmen.

Aachener Dom

Domhof 1, 52062 Aachen

Telefon: +49(0)241 - 47 70 91 27

E-Mail: domfuehrung@dom.bistum-aachen.de

Internet: www.aachendom.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**



Ludwig Forum für Internationale Kunst



Kirchenschatz, die Sammlung Ludwig präsentiert im lichten Ambiente einer ehemaligen Schirmfabrik eine Auswahl moderner Kunst von Weltrang.

● ← 3 km → ●

Fotos: Carl Brunn

Klassiker der Pop Art, Gerhard Richter und Georg Baselitz, Graffitimalerei und Leipziger Schule: Das Aachener Sammlerpaar Peter und Irene Ludwig hat Zeit seines Lebens eine unvergleichliche Sammlung herausragender Werke der amerikanischen und europäischen Kunst seit Beginn der 1960er Jahre zusammengetragen. Schenkungen und Dauerleihgaben aus ihrer Kollektion sind heute weltweit in mehr als 20 Museen untergebracht. Das Stammhaus dieser einzigartigen Sammlung aber ist das Ludwig Forum in Aachen, wo das Industriellenpaar lebte.



Im Ludwig Forum Aachen befinden sich 3.000 Arbeiten der Sammlung. Viele der Werke sind weltberühmt, wie beispielsweise das fotorealistische Gemälde „Medici“ von Franz Gertsch, die Gruppe „Obdachlose von der Bowery“ des amerikanischen Bildhauers Duane Hanson oder seine „Supermarket Lady“, Jeff Koons' „Jeff and Ilona in Heaven“ und Jonathan Borofskys „Ballerina Clown“.

Ludwig Forum für Internationale Kunst

Jülicher Straße 97-109, 52070 Aachen

Telefon: +49(0)241 - 18 07 10 4

Internet: www.ludwigforum.de

 Rollstuhlgeeignet





Deutsches Fußballmuseum

Erst bolzen, dann Bierchen. Nach dem Gewinn des vierten Sterns steht für Fußballdeutschland der nächste Grund zum Prosten an: die Eröffnung des Deutschen Fußballmuseums. Dass Bier und Fußball zusammen

Fotos: DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH

Eine neue Heimat für das kollektive Fußballgedächtnis. In herausragender Innenstadtlage gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof befindet sich das Deutsche Fußballmuseum. Als neuer Bestandteil der Kunst- und Kulturmeile am Königswall wirkt der Erinnerungsort für deutsche Fußballgeschichte jedoch weit über städtische Grenzen hinaus: „Wir sind Fußball!“ ist Motto und Programm für eine Institution, die sich nicht nur als Ausstellungshaus, sondern auch als lebendiges Forum und Begegnungsstätte für die gesamte deutsche Fußballfamilie versteht.



In der Ausstellungskonzeption spielt die szenografische Gestaltung der Objektwelten mit der Magie des Fußballs. Das Museum wird zuweilen ein Verwandlungshaus, das die Besucherinnen und Besucher mit wechselnden Licht- und Soundverhältnissen überrascht. Aus diesem Zusammenspiel entsteht eine innovative, multimediale und inhaltlich anspruchsvolle Erlebniswelt. Darüber hinaus bietet ein Multifunktionsbereich in dem 7.700 Quadratmeter großen Gebäude Flächen für Sonderausstellungen und weitere vielfältige Eventformate. Die neue Heimat für das kollektive Fußballgedächtnis eröffnet Mitte des Jahres 2015.

DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH

Harenberg City Center, Königswall 21, 44137 Dortmund

Telefon: +49(0)231 - 47 64 66 0

Internet: www.fussballmuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Brauerei-Museum Dortmund

gehören, zeigt auch die Nähe ihrer Gedenkstätten. Das Brauereimuseum zeigt die große Brauereitradition im Ruhrgebiet. Zum Wohl!

● ← 3 km → ●

Fotos: 1. Brauerei-Museum Dortmund, 2. info@jan-heinze.de

Das Brauerei-Museum Dortmund wurde im Jahre 2006 auf dem Gelände der Dortmunder Actien-Brauerei neu eröffnet. Im historischen Maschinenhaus der Hansa-Brauerei von 1912 und der angrenzenden Maschinenhalle zeigt es auf zwei Etagen und ca. 1000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die traditionsreiche Geschichte der Dortmunder Brauwirtschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Schwerpunkt ist dabei die Zeit der Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert und hier insbesondere die 1950er bis 1970er Jahre, als Dortmund zur Bierhauptstadt Nr. 1 in Europa aufstieg. Präsentiert wird selbstverständlich auch die Technik der Bierbrauerei auf den verschiedenen Produktionsstufen von den Rohstoffen bis zum Transport.



An der Steigerstraße in der Dortmunder Nordstadt wird nunmehr seit 130 Jahren in großem Stil Bier gebraut. Begründet wurde der Standort von der Borussia-Brauerei. Sie war Namensgeberin des BVB 09 Borussia Dortmund.

Brauerei-Museum Dortmund

Steigerstraße 16, 44145 Dortmund

Telefon: +49(0)231 - 84 00 20 0

Internet: www.museendortmund.de

 Rollstuhlgeeignet





Bilderbuchmuseum Burg Wissem

Bilderbücherburgen. Eine rote Burg beheimatet das einzige Bilderbuchmuseum Europas mit Sammlungen von Rotkäppchen bis Janosch. Wie nach einer Bilderbuchillustration gebaut, strahlt die Wasserburg Satzvey in

Fotos: Museum Burg Wissem

Der Troisdorfer Kaufmann Wilhelm Alsleben schenkte 1982 der Stadt Troisdorf eine Sammlung von über 300 historischen Bilderbuch-Originalillustrationen und eine Vielzahl moderner Bilderbücher. Durch Ankäufe und Schenkungen ist das in Europa einzigartige Museum seither systematisch ausgebaut worden. Heute präsentiert es neben den eigenen Sammlungen zum Beispiel den weltweit größten Bestand an Janosch-Originalzeichnungen und ein interessantes und vielseitiges Wechselausstellungsprogramm.



Seit der Eröffnung des Neubaus Burg Wissem im Jahr 2012 bilden, gemeinsam mit dem Bilderbuchmuseum, unter anderem das Museum für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf, das Portal Wahner Heide, die Kreativwerkstatt, die Heinz Müller Stiftung und die Tourist-Information ein in der Region einzigartiges kulturelles Zentrum. Die idyllische Lage der Burg Wissem in einem Park mit Wildgehegen und Abenteuerspielplatz am Rande eines weitläufigen Naturschutzgebietes zwischen Köln und Bonn machen das Museum zu einem beliebten Ausflugsziel für Jung und Alt.

Bilderbuchmuseum Burg Wissem

Burgallee 1, 53840 Troisdorf

Telefon: +49(0)2241 - 88 41 42 7

E-Mail: museum@troisdorf.de

Internet: www.bilderbuchmuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet** (Bitte um vorherige Anmeldung)



Burg Satzvey



der Eifel und lässt von Rittern, Hofdamen und Übermütige vielleicht sogar von feuerspeienden Drachen träumen.

● ← 65 km → ●

Fotos: Thomas Max Müller / pixelio.de

Willkommen auf Burg Satzvey, einer der schönsten Wasserburgen des Rheinlands. Die ersten urkundlichen Erwähnungen stammen von 1396, vermutet wird aber, dass die Grundmauern des Burghauses noch älter sind. Über 300 Jahren im Familienbesitz, ist Burg Satzvey auch heute noch Wohnsitz der Grafen Beissel von Gymnich. Burg Satzvey ist weit über die Landesgrenzen hinaus für die ältesten Ritterspiele Deutschlands sowie Ostermarkt, Hexenfest, Halloween und die historische Burgweihnacht bis hin zu Konzertveranstaltungen bekannt. Ganzjährig finden private Feste, Kongresse, Tagungen und Incentives statt.



Die Höfe der Burg mit den 3 Gastronomiebetrieben sind für Besucher geöffnet (Eintritt nur bei Großveranstaltungen). Das Burghaus selbst kann im Rahmen einer Burgführung besichtigt werden. Für eine Übernachtung mit unvergleichlicher Atmosphäre stehen 3 Suiten und 6 Doppelzimmer, eingerichtet mit Antiquitäten, zur Verfügung.

Burg Satzvey

An der Burg 3, 53894 Mechernich-Satzvey

Telefon: +49(0)2256 - 93 89 99 2

(Burgführung und Zimmerreservierung)

E-Mail: info@burgsatzvey.de

Internet: www.burgsatzvey.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Josef Albers Museum Quadrat

Abstrakte Formen. Der 120 Tonnen schwere und trotzdem luftig anmutende Tetraeder strahlt als begehbares Highlight unter den zahlreichen Landmarken auf alten Abraumhalden nachts über dem Ruhrgebiet. Um

Foto: Werner J. Hannappel

Das Museumszentrum Quadrat wurde 1976 eröffnet. Das Herzstück des Quadrats bildet das Josef Albers Museum, das 1983 als weiteres Gebäude dem Museumskomplex angefügt wurde und auf einer Schenkung von Josef Albers selbst gründet.

Durch weitere Schenkungen, wie die seiner Frau Anni Albers und der Josef and Anni Albers Foundation, bewahrt es heute die größte öffentliche Sammlung von Werken des in Bottrop geborenen Künstlers – dazu zählen Gemälde, Druckgrafiken, Glasobjekte und Malereien auf Papier.

Josef Albers (1888-1976) gehört zu den zentralen Künstlerfiguren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Rings um den Gebäudekomplex im Stadtgarten befindet sich eine Sammlung zeitgenössischer Skulpturen, harmonisch in die Landschaft integriert und in vielen Sichtachsen auf das Museum bezogen.

Als zweiter Ausstellungsschwerpunkt zeigt das Museum für Ur- und Ortsgeschichte neben zahlreichen urzeitlichen Steinwerkzeugen, eiszeitliche Funde aus einer der europaweit größten Sammlungen.

Imposante Tierskelette sind in der Eiszeithalle ausgestellt. Ein Höhepunkt ist sicherlich die berühmte Bottroper Fährtenplatte.

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop

Telefon: +49(0)2041 - 29 71 6

Internet: www.quadrat-bottrop.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Tetraeder

Geometrie und Licht geht es auch im Josef Albers gewidmeten Museum Quadrat: Er war ein Meister der Reduktion, dessen optische Experimente noch heute zum Staunen einladen. ●← 4 km →●

Foto: Jochen Schlutius/RuhrTourismus

Auf einer rund 34 Hektar großen Fläche der 110 Meter hohen Halde Beckstraße, die aus der damaligen Zeche Prosper entstanden ist, befindet sich eine knapp 230 Tonnen schwere Stahlpyramide – der Tetraeder.

Mit weiteren knapp 60 Metern sticht diese Stahlkonstruktion jedermann direkt ins Auge. Besonders wegen des karg und bescheiden gestalteten Haldenplateaus, ist der Tetraeder ein Attraktionshighlight für den Besucher. Durch den Entwurf des Architekten Wolfgang Christ wurde diese Attraktion zu der Bottroper Landmarke.

Der Tetraeder besteht aus insgesamt 3 Plattformen, die mit leicht schwindenden Treppen verbunden sind. Diese befinden sich in 18, in 32 sowie in 38 Metern Höhe. Wer nicht schwindelfrei ist, sollte besser nicht die höchste der drei Plattformen betreten, denn diese hängt ein wenig schief.

Der Tetraeder ist seit 1995 das Wahrzeichen der Stadt Bottrop. Diese darf sich glücklich schätzen, einen solchen Blickfang präsentieren zu dürfen. Aufgrund der hohen Besucherzahl gehört der Tetraeder zu den beliebtesten Aussichtspunkten im Ruhrgebiet. Schließlich war der Eigentümer, der Regionalverband Ruhr, so stolz auf seine Konstruktion, dass er ihr zusätzlich den Namen Haldenereignis Emscherblick gegeben hat.

Außerdem bietet die Stahlkonstruktion in der Nacht einen besonderen Höhepunkt. Durch die ausgeklügelte Lichtinstallation wird der Tetraeder im Dunkeln perfekt in Szene gesetzt.

Halde Beckstraße

Beckstraße, 46238 Bottrop

Internet: www.route-industriekultur.de



LWL-Museum für Kunst und Kultur

Natur und Kultur. In Münster bringt man Kultur- und Naturfreunde ganz einfach zusammen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zeigt prächtige Gemäldegalerien und Kirchenkunst, Besonderes Architekturhighlight: Die

Fotos: 1. Elisabeth Deiters-Keul, 2. Christian Richters

Seit der Neueröffnung im September 2014 stehen dem LWL-Museum für Kunst und Kultur nun 7.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung, um die überregional bedeutende Sammlung zu präsentieren. Rund 1.300 Exponate aus über 1.000 Jahren Kunst- und Kulturgeschichte finden in 51 Ausstellungsräumen ihren Platz, die perfekt auf die Kunstwerke abgestimmt sind.



So gibt es neben kleineren Kabinetten mehrere doppelgeschossige Räume für besonders große Exponate. Die Sammlung umfasst unter anderem Gemälde, Grafiken, Skulpturen und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis zur Gegenwartskunst. Neben der Dauerausstellung präsentiert das Museum regelmäßig Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen. Staab Architekten aus Berlin gelang es, den modernen, hellen Neubau so mit dem Altbau von 1908 zu verbinden, dass nun erstmals ein inhaltlich geschlossener Rundgang durch die Sammlung möglich ist. Dabei wurden auch die besonderen Anforderungen, die Menschen mit Behinderungen an einen Besuch stellen, im neuen Museumskonzept berücksichtigt.

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Domplatz 10, 48143 Münster

Telefon: +49(0)251 - 59 07 20 1

E-Mail: besucherbuero@lwl.org

Internet: www.lwl-museum-kunst-kultur.de

 **Rollstuhlgeeignet**





LWL-Museum für Naturkunde

elegante Hofstruktur des 2014 eröffneten Museum für Kunst und Kultur. Im LWL-Museum für Naturkunde werden dagegen Reisen zu Dinosauriern oder im Planetarium in die Tiefen des Alls angeboten. ● ← 3 km → ●

Foto: Oblonczyk, LWL

Einem Mammut in die Augen schauen, in die Urzeit zu Dinosauriern und anderen Tieren abtauchen oder einem Indianer hoch zu Ross begegnen – im LWL-Museum für Naturkunde kann man seit 1892 verschiedenste Epochen der Erdgeschichte hautnah erleben: Zahllose einzigartige Ausstellungsstücke wie der weltweit größte, bislang gefundene Ammonit oder lebensechte Rekonstruktionen eines Mammuts sowie befiederter Dinosaurier warten auf große und kleine Entdecker.

Unter anderem werden, auf einer Fläche von rund 4.200 Quadratmetern, mit Hilfe von detailreichen und liebevoll gestalteten Dioramen verschiedene Tiere und deren Lebensräume vorgestellt. Der Landschaftswandel Westfalens wird angesprochen oder das Leben der Prärie- und Plainsindianer.

Ein weiteres Highlight erwartet den Besucher hinter dem 12 Quadratmeter großen, hinterleuchteten „Porträt der Milchstraße“ von Jon Lomberg: Das bildschärfste Planetarium Europas lässt die Besucher durch die unendlichen Weiten des Universums reisen, auf dem Mars spazieren gehen und wie in einer perfekt klaren Nacht Sternbilder erforschen.

Die Kombination aus Naturkundemuseum und Großplanetarium ist deutschlandweit einzigartig.

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Sentruper Straße 285, 48161 Münster

Telefon: +49(0)251 - 59 16 05 0

Internet: www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de oder

www.lwl-planetarium-muenster.de



 **Rollstuhlgeeignet**

Couven-Museum



Schöner wohnen! Großbürgerlicher Glanz im idyllischen Monschau und im mondänen Kurort Aachen: Freunde wertvoller Tapeten und Gobelins sowie von Louis-Seize und Empire können ganz im Westen von NRW in

Fotos: Peter Hinschläger

Vom Rokoko über den napoleonischen Empirestil bis hin zum Biedermeier – das Couven-Museum präsentiert bürgerliche Lebensart und Wohnkultur im Herzen Aachens. Seit 1958 ist das heute „Haus Monheim“ genannte Gebäude im historischen Stadtzentrum Aachens Ausstellungsort besonders eindrucksvoller Zeugnisse großbürgerlicher Wohnkultur. Die Räume bilden ein stimmiges Ensemble der verschiedenen Einrichtungsstile vom Rokoko über den frühen Klassizismus des Louis-Seize und den napoleonischen Empirestil bis hin zum Biedermeier.



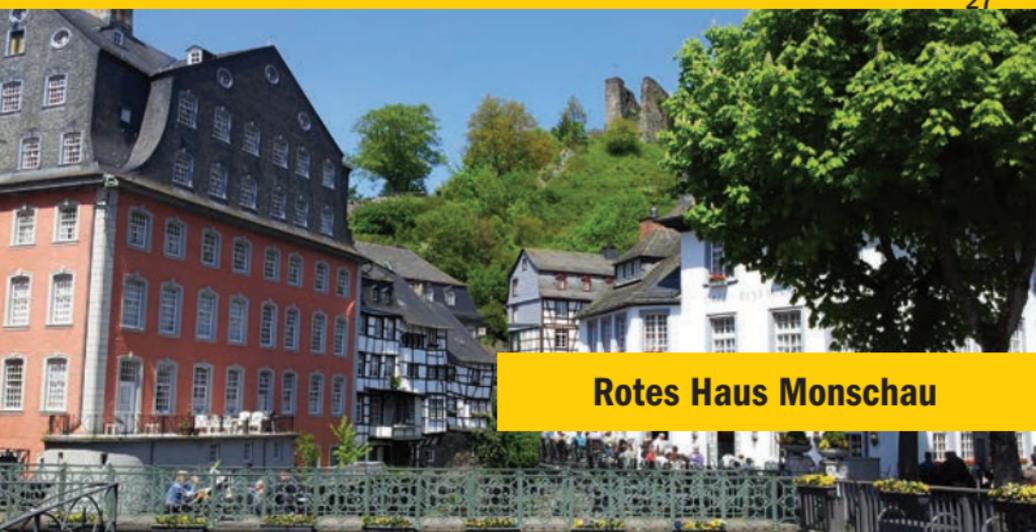
In einer großen Raumvitrine wird zum Beispiel eine Auswahl an prunkvollem Silbergerät des 18. Jahrhunderts präsentiert. Die eher praktischen Gerätschaften in der Küche – Kaffeeröster, Kaffeemühle und PorzellanGeschirr – verweisen darauf, dass die Luxusgetränke Kaffee, Tee und Schokolade im 18. Jahrhundert auch ins bürgerliche Leben Einzug hielten. 1857 stellte ein italienischer Chocolatier im Haus Monheim die erste Tafelschokolade in Deutschland her.

Couven-Museum

Hühnermarkt 17, 52062 Aachen
Telefon: +49(0)241 - 43 24 42 1
Internet: www.couven-museum.de

 **Nicht rollstuhlgeeignet**





Rotes Haus Monschau

Inneneinrichtungsträumen schwelgen und danach Monschauer Dütchen oder Aachener Printen genießen.

● ← 35 km → ●

Foto: Monschau Touristik GmbH

Ein Hauch von Geschichte weht durch die verwinkelten Gassen der Altstadt Monschaus. Im 18. und 19. Jahrhundert kam Montjoie, wie die Stadt einst hieß, durch die Tuchmacherindustrie zu großem Reichtum, der heute noch an Monschaus Wahrzeichen, dem Roten Haus, sichtbar ist.

In Stilen des Rokoko, Louis-Seize und Empire erbaute der Tuchmacher und Kaufmann Johann Heinrich Scheibler 1752 das Rote Haus als Wohn- und Geschäftshaus. Es spiegelt noch bis heute den Glanz großbürgerlicher Wohnkultur wider. Wie einer Zeitreise ins 18. Jahrhundert gleicht der Gang durch Esszimmer, die mit Wappenservice gedeckte Tische aufweisen, durch Festsäle mit hochwertigen Gobelins oder durch Schlafräume mit Kinderwiegen.

Auch die Küche mit glänzenden Messing- und Kupferkesseln und die Salons mit Aachen-Lütticher Schreibränken sind originalgetreu erhalten. Auf der weltberühmten Eichenholz Wendeltreppe, findet man insgesamt 21 kleine Puttenszenen, die die verschiedensten Stationen der Tuchherstellung darstellen. Sogar original erhaltene Stoffmusterbücher mit insgesamt 6.000 Entwürfen, können in den alten Kontorräumen eingesehen werden. Hinter anderen imposanten Fachwerkfassaden locken weitere Museen und Galerien, stilvolle Restaurants und gemütliche Cafés, hier sollte man unbedingt die kulinarischen Spezialitäten wie Monschauer Dütchen, Monschauer Senf oder den Schnaps Monschauer Els probieren.

Monschau-Touristik GmbH

Stadtstraße 16, 52156 Monschau

Telefon: +49(0)2472 - 80 48 0

E-Mail: counter@touristik.monschau.de

Internet: www.monschau.de

 **Nicht rollstuhlgeeignet**





Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Auf den Spuren einer Legende. Das Ruhrgebiet ist mythisch überhöht und tief untergraben: Wie aus Dörfern eine gigantische Stadtlandschaft entstand und wie mit harter Arbeit und Spitzentechnik der Erde ihre Schät-

Foto: Deutsches Bergbaumuseum

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum vermittelt einen umfassenden Einblick in die Bedeutung von Bodenschätzen von vorgeschichtlicher Zeit bis heute. Mit ca. 8.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und jährlich rund 400.000 Besuchern ist es das bedeutendste Bergbau-Museum der Welt. Das DBM stellt die Entwicklung des Bergbaus und die Nutzung von Georessourcen für Laien und Fachleute anschaulich dar. Dies gelingt mithilfe vieler Originalmaschinen und -geräte sowie zahlreicher funktionsfähiger Modelle, die von den Besuchern selbst in Gang gesetzt werden können.

Das Highlight ist das Anschauungsbergwerk unter Tage mit seinem 2,5 Kilometer langen Streckennetz. Hier bewegen sich die Besucher in der authentischen Arbeitswelt der Bergleute und erleben viele Maschinen live. Seit 2014 „erfahren“ Besucher im Seilfahrt-Simulator hautnah die perfekte Illusion einer Förderkorb-Fahrt bis in 1.200 Meter Tiefe. Zudem können sie auf das Fördergerüst hochfahren, das Wahrzeichen der Stadt Bochum und eines der bekanntesten Industriedenkmale des Ruhrgebietes. Von hier bietet sich ein herrlicher Ausblick auf das Herz des Reviers.

Mit seinen in ihrer Vielfalt weltweit einzigartigen Sammlungsbeständen bildet das 1930 gegründete DBM ein Zentrum der Montangeschichtsforschung. Die Ergebnisse seiner internationalen Forschungsprojekte werden in großen Sonderausstellungen eindrucksvoll im eigens dafür errichteten Erweiterungsbau, dem „Schwarzen Diamanten“ präsentiert.

Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum

Telefon: +49(0)234 - 58 77 0

Internet: www.bergbaumuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Ruhr Museum



ze abgetrotzt wurden, sind zwei Facetten derselben spannenden Geschichte, die ganz Nordrhein-Westfalen geprägt hat.

● ← 19 km → ●

Foto: Ruhr Museum

Das Ruhr Museum ist das Regionalmuseum des Ruhrgebiets. 2010 wurde es in der ehemaligen Kohlenwäsche auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen eröffnet. In der Dauerausstellung „Natur, Kultur und Geschichte des Ruhrgebiets“ präsentiert das Museum mit über 6.000 Exponaten die faszinierende Geschichte einer der größten Industrieregionen der Welt, an dem Ort, wo Geschichte passiert ist.

In seinen beeindruckenden Räumen verbindet es die Natur- und Kulturgeschichte des Reviers: Dem ehemaligen Weg der Kohle folgend zeigt es die gesamte Geschichte des Ruhrgebiets von der Entstehung der Kohle vor über 300 Millionen Jahren über das vorindustrielle Gedächtnis und die dramatische Geschichte des Industrialisierungsprozesses bis zur Metropole Ruhr. Regelmäßig werden die Sammlungen zur Geschichte, Fotografie, Archäologie, Naturkunde und Ethnologie sowie große Sonderausstellungen zur Ruhrgebietsgeschichte und zu überregionalen Themen gezeigt.

Neben den Ausstellungen bietet das Museum ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm für Kinder, Familien, Erwachsene, mit oder ohne Handicap, Schüler, Studenten, Lehrende und Senioren. Es besteht aus Führungen, Audioguides, Vorträgen, Filmreihen, Exkursionen, einer Museumstasche für Familien sowie Ferienprogrammen im Museum, seinen Außenstellen und auf dem Zollvereingelände.

Ruhr Museum

Welterbe Zollverein, Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

Telefon: +49(0)201 - 24 68 14 44

E-Mail: besucherdienst@ruhrmuseum.de

Internet: www.ruhrmuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Vogelsang IP



Zeitreisen in der Eifel. Der monumentale Bau auf dem heutigen Internationalen Platz war zur Zeit der Nazidiktatur als NSDAP-Kaderschule geplant und während des Kalten Kriegs Zentrum eines NATO-Truppenübungsplatz-

Foto: Mola und Winkelmüller Architekten GmbH

Inmitten des Nationalparks Eifel befindet sich die 100 Hektar große Anlage der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang – eine ungewöhnliche Hinterlassenschaft mit wechselvoller Geschichte. Errichtet wurde sie von den Nationalsozialisten als Schulungsstätte für künftige politische Führungskräfte. Nach dem Zweiten Weltkrieg dienten Gebäude und umliegendes Terrain als Truppenübungsplatz der Briten, Belgier und NATO-Streitkräfte. Heute ist Vogelsang IP ein Ort aktiven Erinnerns, an dem es neben der Vermittlung historischer Fakten um Fragen, Botschaften und Reflexionen unserer heutigen Gesellschaft geht. Der historische Ort der NS-Ordensburg Vogelsang bietet als außerschulischer Lernort die Möglichkeit, den NS-Täterort in seiner historischen Dimension als Schulungsstätte und politischen Kultort der NSDAP zu begreifen.

Durch seine prädestinierte Lage mitten im Zentrum des Nationalparks Eifel und da sich die überregional bekannten Wanderwege Eifelsteig und Wildnis-Trail auf dem Gelände treffen, ist Vogelsang IP zudem ein Wanderzentrum. Mit der Neueröffnung werden wieder Turmaufstiege möglich sein. 172 Stufen im ehemaligen Wasserturm am Forum sind zu bewältigen, bevor man den lohnenden Ausblick auf Vogelsang IP aus der Vogelperspektive und auf die Wald- und Seenlandschaft des Nationalparks genießen kann. Eine Besonderheit ganz anderer Art ist das Kulturkino Vogelsang IP. Das denkmalgeschützte und original erhaltene, ehemalige belgische Truppenkino aus den 1950er Jahren mit 1.000 Sitzplätzen des Camp Vogelsang ist heute ein außergewöhnlicher Austragungsort für kulturelle Veranstaltungen und Tagungen aller Art.

vogelsang ip gemeinnützige GmbH

Kulturkino vogelsang ip

53937 Schleiden

Internet: www.vogelsang-ip.de



Ehemaliger Ausweichsitz der Landesregierung NRW

zes. Zeitgleich richtete die Landesregierung NRW in der Eifel heimlich ihren atombombensicheren Ausweichsitz ein.

● ← 22 km → ●

Foto: Ausweichsitz NRW

In den 1960er Jahren ist Deutschland in Gefahr. Der Kalte Krieg kann jederzeit in einen heißen Krieg umschlagen. Daher bauen Bund und Länder atombombensichere Bunker. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen baut ihren Bunker in der Eifel. Im Ernstfall werden von hier aus Flüchtlingsströme geleitet und Lebensmittel organisiert; es stehen umfangreiche Telefon-, Funk- und Fernschreibtechnik zur Verfügung. Die Beamten arbeiten in Schichten und schlafen in Etagenbetten. Ihr Essen kommt aus Konserven, Wasser aus Vorratsbehältern. Keine Privatsphäre. Keine Freizeit.

Der Kalte Krieg ist zu Ende, die Gefahr ist vorüber. Nordrhein-Westfalen verkauft seinen Bunker. Die neuen Besitzer übernehmen ihn in einem Zustand, als hätten die 200 Beamten gerade ihre Arbeitsplätze verlassen. Eine Führung durch den Bunker nimmt Sie mit auf eine Reise durch die 1970er Jahre. Wie wurde gearbeitet, gegessen und geschlafen. Schützt der Bunker wirklich vor Atombomben? Was wäre geschehen, wenn ...?

Hinweis

- Anmeldung erforderlich.
- Nur mit Führung (samstags 16.00 Uhr) zugänglich.
- Die Temperatur im Bunker liegt bei 7 Grad Celsius.
- Warme Kleidung und feste Schuhe notwendig.

Dokumentationsstätte ehemaliger Ausweichsitz der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Harald Röhling

Am Gillesbach 1, 53925 Kall-Urft

Telefon: +49(0)2441 - 77 51 71

Internet: www.ausweichsitz-nrw.de

 **Nicht rollstuhlgeeignet**





LWL-Freilichtmuseum Detmold

Handgemacht auf den Tisch. Im LWL-Freilichtmuseum Detmold kann man nacherleben, wie die Menschen in Westfalen auf dem Land gewohnt haben und im Westfalen Culinarium dann probieren, welche traditionellen

Fotos: 1. LWL/Robin Jähne, 2. LWL/Sandra Sánchez

Tauchen Sie ein in das ländliche Leben der Vergangenheit! Im LWL-Freilichtmuseum Detmold fühlen Sie sich in schon fast vergessene Zeiten zurückversetzt. Ob der lippische Meierhof aus dem 16. Jahrhundert, das Wohnhaus der jüdischen Familie Uhlmann Anfang der 1930er Jahre oder die Siegener Tankstelle der 1960er Jahre: Das größte deutsche Freilichtmuseum am Fuße des Teutoburger Waldes zeigt auf mehr als 90 Hektar grüner Kulturlandschaft und in über 100 Fachwerkgebäuden mit historischen Einrichtungen 500 Jahre westfälische Alltagskultur.



Schauen Sie in den aktiven Werkstätten dem Fotografen, dem Schmied, dem Bäcker oder dem Töpfer bei der Arbeit zu. Oder flanieren Sie durch die nach historischen Vorbildern angelegten Gärten und entdecken Sie alte Pflanzensorten neu. Und auch so manches Museumstier ist eine echte Rarität. Denn das Museum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) trägt aktiv zu Erhaltung seltener Haustiere bei, wie zum Beispiel der Senner Pferde, des Siegerländer Rotviehs oder der Lippegänse.

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde

Krummes Haus, 32760 Detmold

Telefon: +49(0)5231 - 70 60

Internet: www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Westfalen Culinarium

Spezialitäten aus Westfalen Dir noch heute das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen.

● ← 26 km → ●

Foto: Stadt Nieheim

Mitten im historischen Stadtkern von Nieheim lässt das Westfalen Culinarium die Spezialitäten Westfalens erleben und genießen. Das neuartige Konzept vereint vier Museen auf insgesamt 3.000 Quadratmetern, die sich den einheimischen Spezialitäten Käse, Schinken, Brot, Bier und Schnaps widmen.

Auf der kurzweiligen Reise durch die Häuser erfahren die Besucher zum Beispiel, was ein gutes Bier ausmacht, wie die Löcher in den Käse kommen und warum der westfälische Schinken so würzig schmeckt.

Und wie schaffte es ein kleines schwarzes Brot mit Namen Pumpnickel zur Bekanntheit weit über Deutschland hinaus? Auf der sinnlich-kulinarischen Genussreise durch Westfalen ist außerdem viel Kurioses zu erfahren, etwa warum das Bierbrauen bis weit ins Mittelalter als Frauensache galt.

Nach dem Bummel durch die Erlebnismuseen kann der Hunger auf Deftiges im Käsemuseum mit „Westfälischen Handgreiflichkeiten“ oder dem „Westfälischen Schweinkram“ befriedigt werden.

Danach stehen für den Besucher in der Nähe noch das kleine Sackmuseum und Menne's Nieheimer Schaukäserei offen, wo die traditionelle Herstellung des Nieheimer Käses vorgeführt wird.

Westfalen Culinarium

Lange Straße 12, 33039 Nieheim

Telefon: +49(0)5274 - 83 04

E-Mail: info@westfalen-culinarium.de

Internet: www.kaesemuseum.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**



K21 Kunstsammlung NRW

Perfekt umgenutzt. Wo im Ständehaus von 1949 bis 1988 der nordrhein-westfälische Landtag tagte, zeigt heute die Kunstsammlung NRW unter der eleganten Glaskuppel seine wichtigsten Kunstschätze. Eine zweite gelun-

Fotos: 1. © Ralph Richter, Düsseldorf, 2. © Studio Tomás Saraceno

Als zweites Standbein der Kunstsammlung NRW, neben dem Haus am Grabbeplatz, wurde das historische Ständehaus 2002 zum modernen Museum mit eindrucksvollem Kuppeldach umgebaut. Vier Gebäudeflügel mit umlaufenden Arkadengängen umgeben die zentrale weitläufige Piazza.



Höhepunkte sind Künstlerräume international bekannter zeitgenössischer Künstler sowie Film- und Videoinstallationen. Noch bis Ende 2015 ist Tomás Saracenos betretbare Installation „in orbit“ Publikumsliebling der Kunstsammlung.

K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf

Telefon: +49(0)211 - 83 81 20 4

Internet: www.kunstsammlung.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Tonhalle Düsseldorf

gene Umnutzung macht den Ausflug in die Kulturstadt Düsseldorf perfekt: Die Tonhalle war in den zwanziger Jahren ein Planetarium und lädt heute zu Musikgenuss in kosmische Sphären. ●← 2 km →●

Foto: © Tonhalle, Susanne Diesner

Direkt am Rhein steht eines der schönsten und bedeutendsten Konzerthäuser Deutschlands: die Tonhalle Düsseldorf.

Einst als das größte Planetarium der Welt gebaut, stehen heute in ca. 400 Veranstaltungen pro Jahr zahlreiche Stars unter dem beeindruckenden Sternenhimmel der Tonhalle. Gleichzeitig ist das Konzerthaus die Heimat der Düsseldorfer Symphoniker, deren Angebot durch vielfältige Gäste aus den Bereichen Klassik, Jazz, Chanson und Soul bis hin zu Comedy und Kabarett ergänzt wird.

Der Mendelssohn-Saal mit seiner einzigartigen Kuppelform besticht seit der umfassenden architektonischen Erneuerung im Jahr 2005 durch eine hervorragende Akustik. Ein hochmodernes Metallgewebe liefert seither zudem ein ganz besonderes Ambiente: Es schimmert mal silbern, mal golden, mal heller, mal dunkler, und schafft zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten. So lässt sich durch kleine Leuchtdioden, die bei Bedarf zugeschaltet und in ihrer Helligkeit geregelt werden können, die Imagination eines Sternenhimmels erzeugen und damit die Verbindung zum Ursprung der Tonhalle als Planetarium herstellen.

Mit ihrer außergewöhnlichen Architektur, hinreißenden Akustik und dem vielfältigen künstlerischen Angebot beeindruckt die Tonhalle ihre Konzertgäste jeden Abend aufs Neue!

Tonhalle Düsseldorf

Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf

Telefon: +49(0)211 - 89 96 12 3

Internet: www.tonhalle.de

 **Rollstuhlgeeignet** (bei vorheriger Buchung spezieller Rollstuhlplätze)





Max Ernst Museum Brühl des LVR

Eine rheinische Kunstfreundschaft. Zwei Brüder im Geiste und gute Freunde: Dem Maler Max Ernst und dem Bildhauer Hans Arp wurden in ihrer Heimat wichtige Museen gestiftet. Ein Besuch in beiden Museen mit

Fotos: Hans-Theo Gerhards/Max Ernst Museum Brühl des LVR

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR ist das weltweit erste und einzige Museum, das dem Werk des Jahrhundertkünstlers und Weltbürgers Max Ernst (1891-1976) gewidmet ist. Es zeigt einen Überblick über das umfangreiche Schaffen des Dadaisten und Surrealisten, dessen Bildwelten – wie bei kaum einem anderen Künstler des 20. Jahrhunderts – sich durch verblüffenden Einfallsreichtum und geniale Inspirationskraft auszeichnen. In der Stadt, in der Max Ernst geboren wurde und seine Jugendzeit verbrachte, wurde am 4. September 2005 das Max Ernst Museum eröffnet. Es verfügt neben Bildern aus der Frühzeit über nahezu das gesamte grafische und plastische Werk von Max Ernst.



Ein weiterer Höhepunkt sind die 36 „D-paintings“, Geburtstags- und Liebesgeschenke von Max Ernst an seine Frau, die Künstlerin Dorothea Tanning.

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42/Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl

Telefon: +49(0)2232 - 57 93 0

Internet: www.maxernstmuseum.lvr.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Arp Museum Bahnhof Rolandseck

einem kurzen Abstecher nach Rheinland-Pfalz, lässt die Verbindungen zwischen surrealistischen Bilderwelten und organisch wirkenden Skulpturen aus dem selben Zeitgeist deutlich werden. ●← 38 km →●

Fotos: 1. Viola Bender, 2. konstruktion/flickr.com

Als eines der schönsten Kunstmuseen im Rheinland besticht das Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen durch seine einzigartige Architektur.

Bestehend aus dem klassizistischen Bahnhofsgebäude des 19. Jahrhunderts und dem lichtdurchfluteten Neubau von Star-Architekt Richard Meier, bietet der Bau einen wunderbaren Ausblick auf den Rhein und das gegenüberliegende Siebengebirge. Auf vier Ausstellungsebenen präsentiert das Haus Kunstwerke vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Im Zentrum steht die Kunst der beiden Namenspatrone Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp, die zu den bedeutendsten Künstlerpaaren des 20. Jahrhunderts zählen.



Hinzu kommen große Sonderausstellungen zeitgenössischer Künstler sowie hochkarätige Gemälde von den Alten Meistern bis zum Impressionismus aus der Sammlung Rau für UNICEF. Hochkarätige Lesungen und Konzerte sowie ein umfangreiches Vermittlungsangebot komplettieren das Programm. Außerdem empfiehlt sich ein Besuch des exzellenten Museumsbistros samt Außenterrasse mit Rheinblick.

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen

Telefon: +49(0)2228 - 94 25 16

Internet: www.arpmuseum.org

 **Rollstuhlgeeignet**





Romanische Kirchen in Köln

Kirchenpracht im Rheinland. Es muss nicht immer der eine Dom sein: Gleich zwölf romanische Kirchen in der Kölner Innenstadt wetteifern um kunsthistorische Bedeutung. Und wenn es danach doch Gotik sein soll:

Fotos: 1. Thomas Robbin, 2. Dieter Schütz/pixelio.de

Gleich zwölf prachtvolle romanische Kirchen finden sich innerhalb des Rings der alten Kölner Stadtmauern. Zwar gilt der gotische Dom als das Wahrzeichen Kölns, doch die romanischen Kirchen sind ihm in ihrer kunstgeschichtlichen Bedeutung ebenbürtig. Ihre unterschiedlichen Bauformen sind aus einem gemeinsamen Geist entstanden: die klare, ruhige und harmonische Linienführung erinnert eher an die „feste Burg“ Gottes als an den geöffneten Himmel der Gotik. Von Groß St. Martin mit seinem stadt-bildprägenden Vierungsturm in direkter Nähe zum Dom bis zur ungewöhnlichen Zehncksform von St. Gereon finden sich in Laufweite zahlreiche herausragende Zeugnisse der Romanik.

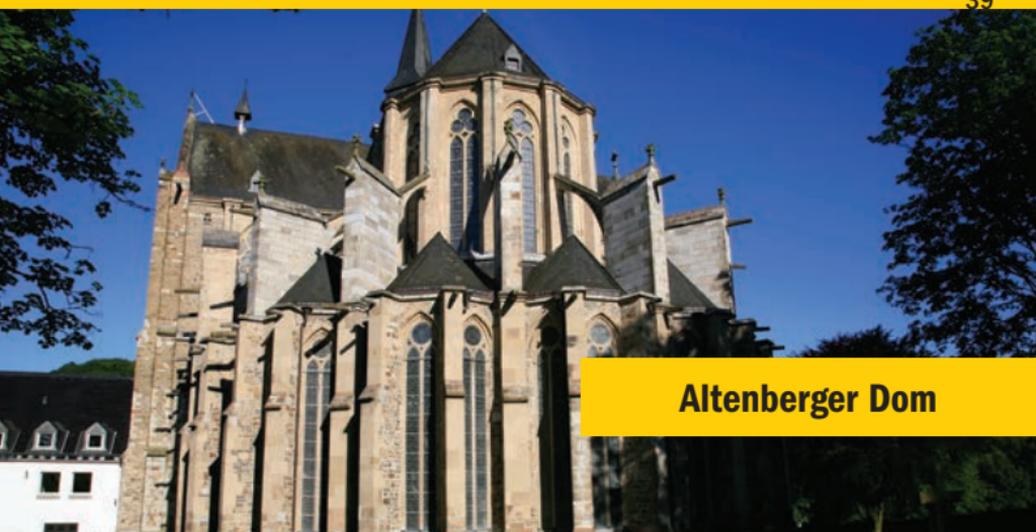


Ein Tipp: Alljährlich werden die Kirchen im Rahmen des Musikfestivals „Romanischer Sommer“ zu außergewöhnlichen Konzerthäusern.

Romanische Kirchen

Internet: www.romanische-kirchen-koeln.de





Altenberger Dom

Der Altenberger Dom beeindruckt mit einem riesigen Westfenster und ländlicher Postkartenkulisse.

● ← 34 km → ●

Foto: © David Bosbach

Inmitten von Wäldern und Wiesen gelegen ist der Altenberger Dom eine der schönsten und bedeutendsten gotischen Kirchen Deutschlands. Die schlichte Eleganz der Architektur ist von zeitloser Schönheit und hat über die Jahrhunderte nichts von ihrer Faszinationskraft verloren. Das nur sparsam bemalte Kircheninnere wird durch die großen Spitzbogenfenster vom Licht durchflutet.

Der Altenberger Dom wurde zwischen 1259-1379 als Klosterkirche der gleichnamigen Zisterzienserabtei erbaut. Nach der Auflösung des Klosters 1803 wurden die Gebäude als Fabrik genutzt. Dort brach ein verheerender Brand aus, wodurch es zu einem teilweisen Einsturz des Kirchengewölbes kam.

Der preußische König finanzierte schließlich den Wiederaufbau und verfügte, dass der Dom zukünftig von beiden christlichen Konfessionen – also simultan – zu nutzen sei.

Von besonderem kunsthistorischem Wert sind die mittelalterlichen Grissaillefenster des Hochchores. Das Westfenster ist mit 144 Quadratmetern das größte Kirchenfenster nördlich der Alpen.

Nicht nur Musikliebhaber beeindruckt die klangvolle Orgel mit ihren 82 Registern, 6.034 Pfeifen, einem Glockenspiel und spanischen Trompeten.

Tourist Information i-Punkt Altenberg

Eugen-Heinen-Platz 2, 51519 Odenthal

Telefon: +49(0)2174 - 41 99 50

E-Mail: ipunkt@altenberg-info.de

Internet: www.altenberg-info.de



Aalto-Theater



Musikalische Theaterarchitektur. Die Qual der Wahl können wir nicht nehmen: Zwei hervorragende Musiktheater buhlen um Aufmerksamkeit. Ein Abstecher zum Nachbar vor Vorstellungsbeginn ist Pflicht. Sowohl das

Fotos: 1. Thomas Schwoerer, 2. Hans-Christian Hein/pixelio.de

Das von dem finnischen Architekten Alvar Aalto entworfene Aalto-Theater beheimatet drei der insgesamt fünf künstlerischen Sparten der Theater und Philharmonie Essen: Das Aalto-Musiktheater, das Aalto Ballett Essen und die Essener Philharmoniker als Opernorchester sind hier zuhause. Für die außergewöhnliche Qualität der Produktionen wurde das Theater 2008 von der Zeitschrift „Opernwelt“ zum Opernhaus des Jahres und die Essener Philharmoniker 2003 und 2008 zum Orchester des Jahres gekürt. Das Aalto Ballett Essen begeistert das Publikum mit einer bemerkenswerten Mischung aus klassischem und modernem Tanz. Das Gebäude selbst ist darüber hinaus eine architektonische Sehenswürdigkeit. Von der FAZ als „vielleicht schönster deutscher Theaterbau nach 1945“ bezeichnet, vereint das 1988 eröffnete Haus vollkommene Ästhetik mit hohem Nutzwert.



Attraktiv für Besucher ist zudem die zentrale Lage: Vom Essener Hauptbahnhof ist das Aalto-Theater in fünf Minuten zu Fuß sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)

Opernplatz 10, 45128 Essen

Telefon: +49(0)201 - 81 22 21 0

Internet: www.theater-essen.de

 **Rollstuhlgeeignet**





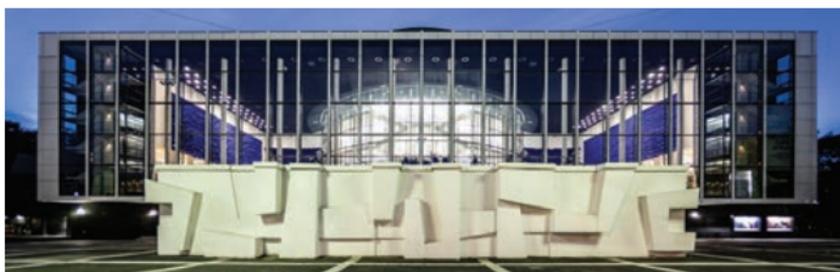
Musiktheater im Revier

gläserne Ensemble mit den berühmten Schwamm-Reliefs von Yves Klein als auch die elegante Architektur Alvar Aaltos sind sehenswert.

● ← 14 km → ●

Fotos: Pedro Malinowski

Das Musiktheater im Revier ist ein Stück Baukunst, das vor 50 Jahren visionär war, heute ungeheuer modern wirkt und in 50 Jahren ein Klassiker des 20. Jahrhunderts sein wird. Werner Ruhнау hat wie im Bauhüttenwesen des Mittelalters alle Künste zusammengefasst, Bildende Künstler integriert und so ein Gesamtkunstwerk geschaffen. Die filigranen Röhrenplastiken von Norbert Kricke, die kinetischen Arbeiten von Jean Tinguely, Robert Adams weißes Betonrelief vor dem Eingang, das Relief von Paul Dierkes an der Rundwand des Auditoriums oder die größten Monochrome der Welt, die Schwammreliefs im „Gelsenkirchener Blau“ von Yves Klein. Das denkmalgeschützte Gesamtkunstwerk ist aber auch für sein künstlerisches Programm weit über die Grenzen der Ruhr-Region bekannt.



Neben wegweisenden Musiktheatern und einem profilierten Kinder- und Jugendprogramm kommen hier neben Konzertveranstaltungen nicht zuletzt die Ballettabende des Balletts im Revier zur Aufführung.

Musiktheater im Revier GmbH

Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen

Telefon: +49(0)209 - 40 97 20 0

Internet: www.musiktheater-im-revier.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Burg Altena

In den Berg hinein. Wo gibt es denn sowas? Burg Altena muss man nicht mehr mühsam erklimmen. Heute rauscht man in einem Erlebnisaufzug durch den Fels hinauf. Ein ganz natürlicher Tunnel führt dagegen in die

Foto: Stephan Sensen

Die Burg Altena ist eine der schönsten Höhenburgen Deutschlands. Auf der Burg, die aus dem 12. Jahrhundert stammt, gibt es ein Museum, eine Jugendherberge und ein Restaurant. Seit neuestem ist der imposante Wehrbau mit einem Erlebnisaufzug schnell von der Stadt aus zu erreichen. Ihre internationale Bekanntheit verdankt die Burg Altena der ersten ständigen Jugendherberge der Welt, die hier 1914 eingeweiht wurde und heute zum Museum gehört. Andere Bereiche des Museums nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise durch die traditionsreiche Geschichte der Region, erzählen von Rittern und Adligen, Bauern und Handwerkern. Wer möchte, kann das Museum auf eigene Faust erkunden oder eine Führung anmelden. Das Angebot reicht von Kindergeburtstagen für die ganz Kleinen bis zu speziellen Themenführungen für Erwachsene.

Nach der Erkundungstour sorgt das Burgrestaurant für das leibliche Wohl. Während des gesamten Jahres bietet die Burg Altena ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Regelmäßig sind Workshops zu alten Handwerkstechniken im Angebot. Das Mittelalterfest am ersten Augustwochenende gehört zu den Größten seiner Art in Südwestfalen.

Die Eintrittskarte zum Museum ist eine Kombikarte, die auch für das Deutsche Drahtmuseum gilt. Die mit vielen Mitmachstationen bestückte Ausstellung liegt nur 300 Meter unterhalb der Burg Altena.

Museen Burg Altena

Fritz-Thomé-Straße 80, 58762 Altena

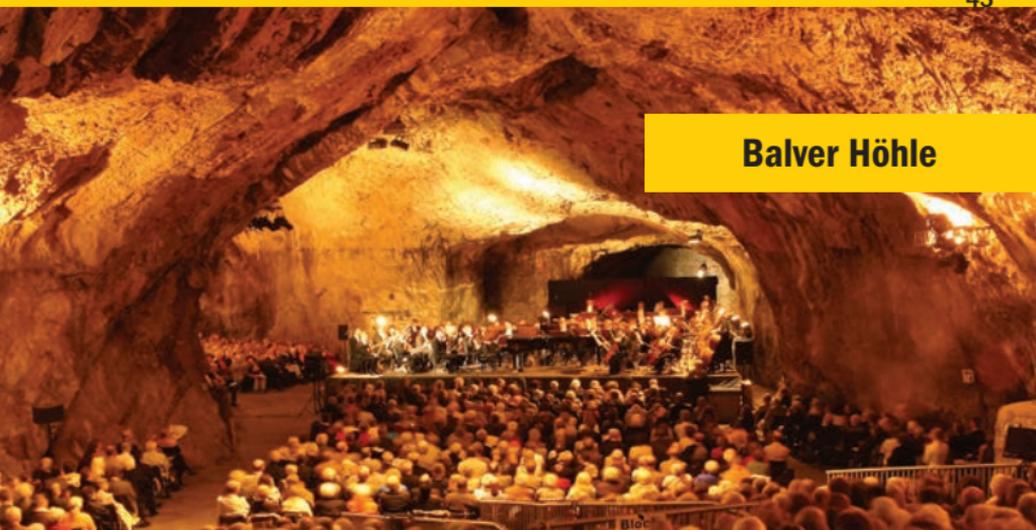
Telefon: +49(0)2352 - 96 67 03 4

E-Mail: museen@maerkischer-kreis.de

Internet: www.maerkischer-kreis.de oder www.burg-altena.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Balver Höhle

einzigartige Kulturhöhle in Balve – zu Festspielen, Schützenfesten und Stargästen wie den Fantastischen Vier.

● ← 27 km → ●

Foto: Mario Cortina

Die Balver Höhle ist nicht nur die größte offene Hallenhöhle, sondern durch das gut erforschte archäologische Fundmaterial auch eine der wichtigsten Fundplätze der Kulturen der Mittleren Altsteinzeit in Europa.

Exponate aus der Balver Höhle finden sich nicht nur im Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Balve in Balve-Wocklum, sondern in überregional bedeutenden Museen wie dem Westfälischen Museum für Archäologie in Herne und dem Museum für Ur- und Frühgeschichte im Wasserschloss Werdringen in Hagen.

Neandertaler, Mammut, Höhlenbär und Co. nutzten die Höhle in früheren Zeiten als natürlichen Unterschlupf. Heutzutage begeistert der bis zu 11 Meter hohe, 18 Meter breite und fast 90 Meter tiefe natürliche Veranstaltungsraum Freunde kultureller Darbietungen weit über Deutschlands Grenzen hinaus.

Je nach Veranstaltungsart finden mehr als 2.000 Besucher in der Höhle Platz und genießen das außergewöhnliche Ambiente und die einmalige Akustik. Ob Rock, Pop, Klassik, Musical, Irish-Folk oder Schauspiel Darbietungen für die ganze Familie – die Balver Höhle bietet ein breitgefächertes Kulturangebot, das keine Wünsche offen lässt.

Hönnetal/Sauerland-Touristik e.V. , c/o Touristikbüro Stadt Balve

Widukindplatz 1, 58802 Balve

Anfahrt: Helle 2, 58802 Balve

Telefon: +49(0)2375 - 92 60

E-Mail: info@hoennetal.de

Internet: www.hoennetal.de oder www.balver-hoehle.de

oder www.festspiele-balver-hoehle.de



 **Rollstuhlgeeignet**

KOLUMBA



Sammelleidenschaften. In Düsseldorf steht das Ausstellungshaus einer Sammlerin mit furioser Videokunst und Celebrity-Aura, in Köln die erzbischöfliche Kunstsammlung mit kontemplativen Sammelausstellungen

Foto: VeitLandwehr© Kolumba, Köln

Kolumba ist das Kunstmuseum des Erzbistums Köln. 1853 gegründet als Diözesanmuseum Köln, trägt es seit 2004 den Namen »Kolumba«, der den Ort seiner neuen Beheimatung bezeichnet.

Der lange vorbereitete Neubau in der Kölner Innenstadt ist seit dem 15. September 2007 geöffnet. Ein Dreiklang von Ort, Sammlung und Architektur. Zweitausend Jahre abendländische Kultur sind in einem Haus zu erleben. In der Kunst mit Werken der Spätantike bis zur Gegenwart.

In der Architektur im Zusammenwirken der Kriegsrueine der spätgotischen Kirche St. Kolumba, der Kapelle »Madonna in den Trümmern« (1950), der einzigartigen archäologischen Ausgrabung (1973-1976) und dem Neubau nach dem Entwurf des Schweizer Peter Zumthor.

Kolumba zeigt in einem jährlichen Wechsel (jeweils zum 15. September) ausgewählte Werke der eigenen Sammlung. Charakteristisch für das fast private Ambiente sind das Fehlen von Objektbeschriftungen sowie das Miteinander der Werke unabhängig von chronologischen, stilgeschichtlichen oder medialen Zusammenhängen.

Wechselnde Kabinettausstellungen und künstlerische Interventionen ergänzen die Jahresausstellung.

KOLUMBA

Kunstmuseum des Erzbistums Köln

Kolumbastraße 4, 50667 Köln

Telefon: + 49(0)221 - 93 31 93 0

E-Mail: mail@kolumba.de

Internet: www.kolumba.de

 **Rollstuhlgeeignet**





JULIA STOSCHEK COLLECTION

zeitgenössischer Kunst: Gegensätzliche Positionen – verbunden in offener Haltung, Orientierung am Gegenwärtigen und der Lust zum Experiment.

● ← 46 km → ●

Foto: Ulrich Schwarz

Die JULIA STOSCHEK COLLECTION ist eine internationale private Sammlung zeitgenössischer Kunst mit dem Fokus auf zeitbasierten Medien.

Die 2007 eröffnete Sammlung beinhaltet schwerpunktmäßig Videoarbeiten, Installationen und Fotografien. Das Konzept sieht vor, in jährlich wechselnden Ausstellungen und deren Publikationen die verschiedenen Aspekte der Sammlung zu präsentieren, dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Dabei stellen die wissenschaftliche Ausarbeitung der Inhalte, das Aufzeigen kunsthistorischer Referenzen innerhalb der Sammlung und das Offenlegen von Bezügen zwischen den einzelnen Werken wesentliche Schwerpunkte dar.

Erweiterung und Ergänzung des Sammlungsbestandes, restauratorische und konservatorische Betreuung sind darüber hinaus zentrale Punkte der Sammlungstätigkeit. Zur öffentlichen Präsentation stehen der JULIA STOSCHEK COLLECTION im Düsseldorfer Sammlungsgebäude zwei Ausstellungsgeschosse mit insgesamt 2.500 Quadratmetern zur Verfügung.

Die Ausrichtung des Programms schließt nicht nur die Präsentation des eigenen Bestands, sondern auch kooperative Projekte mit anderen internationalen Institutionen, Kuratoren oder Künstlern mit ein.

JULIA STOSCHEK COLLECTION

Schanzenstraße 54, 40549 Düsseldorf

Telefon: +49(0)211 - 58 58 84 0

E-Mail: info@julia-stoschek-collection.net

Internet: www.julia-stoschek-collection.net

 **Rollstuhlgeeignet**





Landschaftspark Duisburg-Nord

Anschlussverwendung: Kunst. Was heute ganz selbstverständlich „Industriekultur“ heißt, wurde hier erfunden: Die riesigen Lichtinstallationen von Jonathan Park auf dem Gelände der stillgelegten Eisenhütte und die

Foto: Thomas Berns

Mit durchschnittlich einer Million Besuchern pro Jahr gehört der Landschaftspark Duisburg-Nord zu den beliebtesten Natur- und Kulturlandschaften in Nordrhein-Westfalen. Auf einer rund 180 Hektar großen Fläche verbinden sich Industriekultur, Natur und ein faszinierendes Lichtspektakel zu einem weltweit nahezu einmaligen Park.

Die früheren Werkshallen sind für Veranstaltungen hergerichtet, in einem alten Gasometer wird getaucht, ein Erzlagerbunker dient als Klettergarten und ein erloschener Hochofen ist zum Aussichtsturm ausgebaut.

Besucher können das Gelände zu Fuß durchstreifen oder mit dem Fahrrad erkunden; ein Fahrradverleih ist vorhanden.

Man kann an einer der vielen Führungen teilnehmen oder den Park auf eigene Faust erleben. Kinder und Jugendliche begreifen das Gelände als gigantischen Abenteuerspielplatz. Es gibt viele Spielpunkte, frisch gewachsene Natur, Gärten, Wiesen und Wasserflächen und sogar einen Lehr- und Lernbauernhof.

Das touristische Highlight erleben Besucher am Abend: Dann taucht eine Lichtinszenierung das alte Hüttenwerk in ein faszinierendes Meer von Licht und Farbe.

Landschaftspark Duisburg-Nord

Emscherstraße 71, 47137 Duisburg

Telefon: +49(0)203 - 42 91 91 9

E-Mail: info@landschaftspark.de

Internet: www.landschaftspark.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**



Gasometer Oberhausen

atemberaubenden Installationen in der 117 Meter hohen Ausstellungshalle, z. B. von Christo, prägten neue Bilder des Ruhrgebiets.

● ← 9 km → ●

Foto: Thomas Machoczek

Europas größter Scheibengasbehälter erinnert eindrucksvoll an die Schwerindustrie, die mehr als ein Jahrhundert lang das Ruhrgebiet geprägt hat. 60 Jahre lang speicherte der Gigant das Gas der umliegenden Hochöfen und Kokereien.

Heute bietet er als Industriedenkmal den spektakulären Rahmen für kulturelle Erlebnisse vielfältiger Art: Ausstellungen, Theater oder Musik sind hier mit allen Sinnen neu zu entdecken und zu erleben. Als Veranstaltungsort inspiriert er Künstler von internationalem Rang. Einzigartig ist das Erlebnis im Inneren dieser barrierefrei zu erlebenden „Kathedrale der Industrie“. Christo installierte in diesem 100 Meter hohen Raum sein „Big Air Package“, hier schwebten bereits der „Breitling Orbiter“, der nonstop die Welt umrundet hatte, und der „größte Mond auf Erden“. Noch bis zum 1. November 2015 zeigt der Gasometer Oberhausen die Ausstellung „Der schöne Schein“ mit ihrem Höhepunkt „320° Licht“, der größten künstlerischen Innenraumprojektion weltweit.

Vom Dach, zu erreichen über den gläsernen Panoramaaufzug, bietet sich ein beeindruckender Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet. Mit über sechs Millionen Besuchern steht der Gasometer Oberhausen stellvertretend für den lebendigen Wandel der Region.

Der Gasometer Oberhausen ist Ankerpunkt der Route der Industriekultur des Ruhrgebiets und gehört seit 2006 zur Europäischen Route der Industriekultur.

Gasometer Oberhausen

Arenastraße 11, 46047 Oberhausen

Telefon: +49(0)208 - 85 03 73 0

E-Mail: info@gasometer.de

Internet: www.gasometer.de

 **Rollstuhlgeeignet**





LVR-Archäologischer Park Xanten

Ein Kulturspagat. Dazwischen liegen zwar nur 20 Kilometer aber 2.000 Jahre Kulturgeschichte: In Xanten ruft eine teilrekonstruierte römische Stadt mit Amphitheater, Therme und dem großen Römermuseum zur Ent-

Foto: Axel Thünker DGPh

Auf dem Gelände der einstigen Römerstadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem entspannten Ausflug in die Geschichte ein. Im weitläufigen Grün des Parks vermitteln originalgetreue Nachbauten wie der Hafentempel und das Amphitheater, die Stadtmauer, Wohnhäuser und Bäder einen lebendigen Eindruck vom römischen Alltag in Germanien.

Im 2008 eröffneten, preisgekrönten LVR-RömerMuseum bieten Führungen über die Ausgrabungen, Handwerksvorführungen und Veranstaltungen vielfältige Anreize, sich der Römerzeit mit allen Sinnen zu nähern.

Die größeren Events wie das Römerfest „Schwerter, Brot und Spiele“ füllen den Park auf besondere Weise mit Leben. Daneben bieten die Römischen Wochenenden von Mai bis September ein abwechslungsreiches Programm zum Zuschauen und Mitmachen.

Im Spielehaus können Spielkinder jeden Alters die schönsten Brett- und Geschicklichkeitsspiele der Römer entdecken. Die kleinen Gäste können ihren Energien auch auf dem großen Abenteuerspielplatz, einem riesigen Hüpfkissen und dem neuen Wasserspielplatz freien Lauf lassen. Für den Hunger zwischendurch bietet das römische Restaurant Gaumenfreuden nach originalen antiken Rezepten.

LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum

Am Amphitheater, 46509 Xanten
Telefon: +49(0)2801 - 98 89 21 3
E-Mail: apx@lvr.de
Internet: www.apx.lvr.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Museum Schloss Moyland

deckung. In Bedburg-Hau wird man auf die mystischen Spuren der Kunst-
 ikone Joseph Beuys geführt.

● ← 19 km → ●

Foto: Stiftung Museum Schloss Moyland/Lokomotiv.de

Das Museum Schloss Moyland ist ein Museum für moderne und zeitgenö-
 sische Kunst und ein internationales Forschungszentrum zu Joseph Beuys.
 Die Sammlung des Museums gründet auf der ehemaligen Privatsammlung
 der Brüder van der Grinten und wird in der historischen Schloss- und Gar-
 tenanlage bewahrt und präsentiert.

Die Stiftung Museum Schloss Moyland besitzt mit annähernd 6.000 Arbei-
 ten die weltweit größte Sammlung an Werken von Joseph Beuys.

Eingebettet in die niederrheinische Landschaft bildet das neugotische
 Wasserschloss Moyland mit seiner historischen Gartenanlage aus dem
 späten 19. und frühen 20. Jahrhundert ein Ensemble von hohem kunst-
 und kulturgeschichtlichem Rang.

Mit seinem vielfältigen Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungs-
 angebot ist das Museum ein Anziehungspunkt von weitreichender Be-
 deutung. Das international ausgerichtete Sonderausstellungsprogramm
 knüpft an Aspekte der Sammlung an und stellt klassische wie aktuelle
 Themen der Kunst sowie künstlerische Einzelpositionen vor.

Stiftung Museum Schloss Moyland
Sammlung van der Grinten
Joseph Beuys Archiv
des Landes Nordrhein-Westfalen

Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49(0)2824 - 95 10 0

E-Mail: info@moyland.de

Internet: www.moyland.de

 **Rollstuhlgeeignet**





LVR-Freilichtmuseum Kommern

Stadt und Land. Es ist ein ewiges Ringen zwischen Stadt und Land: Wie sieht es aus, das gute Leben? In Nordrhein-Westfalen treffen große Städte wie Köln auf idyllische Regionen. Beide Lebensformen haben ihren Reiz

Foto: LVR-Freilichtmuseum Kommern, Hans-Theo Gerhards

Erinnern Sie sich noch an den Duft und den Geschmack von Brot, das in einem mit Holz befeuerten Ofen gebacken wurde? Im LVR-Freilichtmuseum Kommern erleben Sie mit allen Sinnen, wie früher im Rheinland gelebt und gearbeitet wurde. Unterhalten Sie sich mit Anna Ippendorf, einer Bäuerin, die 1871 im „Haus aus Kessenich“ lebt oder erfahren Sie den neuesten Tratsch von der Mausefallenkrämerin. Begegnen Sie den Tieren im Gelände, vom Hahn auf dem Misthaufen bis hin zur Milchkuh oder den im Museum rückgezüchteten Nutztierassen wie das Glan-Donnersberger Rind oder das Deutsche Weideschwein.

In der neuen Baugruppe „Marktplatz Rheinland“ können Sie die 1950er-1990er Jahre Revue passieren lassen. Sie befindet sich noch im Aufbau. Zur Gaststätte, dem Bungalow und dem Quelle-Fertighaus werden jedes Jahr neue Gebäude hinzukommen, über den Friseurladen bis hin zur Eisdiele, einer Tankstelle oder Bushaltestelle.

Bis zum 18. Oktober 2015 zeigen wir die Sonderausstellung „Kriegs(er)leben im Rheinland – Zwischen Begeisterung und Verzweiflung“. Sie zeichnet schlaglichtartig die Lebenssituationen zu Beginn und während des Ersten Weltkrieges. Der Eifelmaler Anton Keldenich aus einem Dorf bei Euskirchen gibt Ihnen mit seinen Tagebüchern und Zeichnungen einen Einblick in die Lebensverhältnisse auf dem Land.

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Eickser Straße, 53894 Mechernich-Kommern

Telefon: +49(0)2443 - 99 80 0

E-Mail: kommern@lvr.de

Internet: www.kommern.lvr.de

 **Rollstuhlgeeignet** (Informationen im Internet oder telefonisch)





Kölnisches Stadtmuseum

und ihre ganz eigenen Geschichten, die man im Museum nacherleben kann. ●← 55 km →●

Foto: Rheinisches Bildarchiv

Das Kölnische Stadtmuseum erzählt auf ca. 2.000 Quadratmetern die Geschichte der Stadt vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Beeindruckender Ausstellungsort der Sammlung ist das historische Zeughaus, das um 1600 als städtische Waffenkammer erbaut wurde. Einzigartige Exponate lassen hier die politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt lebendig werden.

Gleich zu Beginn der Ausstellung wird der Besucher von Inszenierungen zu Phänomenen wie Klüngel, Kölsch oder Karneval begrüßt – und erfährt so allerlei Wissenswertes darüber, was für die Stadt und ihre Bewohner typisch ist. Es folgt eine abwechslungsreiche Tour durch die Stadtgeschichte.

Wussten Sie schon, dass Köln im Mittelalter die größte Stadt nördlich der Alpen war? Das Karl Marx in Köln als Redakteur gearbeitet hat? Das Nikolaus August Otto hier den berühmten Ottomotor erfand?

Interessante Sonderausstellungen ergänzen das Angebot. Audioguides sind im Eintrittspreis eingeschlossen. Im Foyer besteht zudem die Möglichkeit, sich kostenlos die Museums-App downzuloaden und sich so die Stadtgeschichte aufs Handy zu holen. Für Kinder im Grundschulalter gibt es den „EntdeckerGürtel“, der den Museumsbesuch zu einer spannenden Rallye werden lässt.

Kölnisches Stadtmuseum

Zeughausstraße 1-3, 50667 Köln
 Telefon: +49(0)221 - 22 12 57 89
 E-Mail: ksm@museenkoeln.de
 Internet: www.museenkoeln.de

 **Rollstuhlgeeignet** (nur Dauerausstellung)





LVR-Industriemuseum, Gesenkschmiede Hendrichs

Abkupfern ist nicht! Um 1900 erblühte die Klingentstadt Solingen als „Werkstatt für die Welt“ und produzierte feinste Scheren und Messer, die viele Nachahmer auf den Plan riefen. Dieses Erbe wird in der Gesenks-

Fotos: © LVR-Industriemuseum

Eine „Werkstatt für die Welt“ – das war die Stadt Solingen mit ihrer Schneidwarenherstellung Ende des 19. Jahrhunderts. Noch heute können Sie in der Gesenkschmiede Hendrichs des LVR-Industriemuseums in Solingen erleben, wie die rot glühenden Spaltstücke unter lautem Getöse zu Scherenrohlingen geschmiedet werden, wie es knallt und zischt. Dabei erfahren Sie Spannendes über die Geschichte der berühmten Solinger Schneidwarenindustrie.



Die historische Gesenkschmiede ist ein ganz besonderes Museum, denn hier wird noch richtig produziert. Die Museumsschere wird vollständig in der Fabrik gefertigt. Schritt für Schritt lässt sich so nachvollziehen, wie sie entsteht. Der Umkleideraum mit den alten Spinden, der Waschraum, das Maschinenhaus oder das Kontor mit der klappernden Schreibmaschine – alles steht noch an seinem Platz und wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Nebenbei bietet die schicke Firmenvilla von 1896 Einblicke in die bürgerliche Lebenswelt der Fabrikantenfamilie.

LVR-Industriemuseum, Gesenkschmiede Hendrichs

Merscheider Straße 289-297, 42699 Solingen

Internet: www.industriemuseum.lvr.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Museum Plagiarus

schmiede Hendrichs lebendig. Wie man auch in Zukunft die Innovationskraft der Industrie gegen Plagiate schützt, zeigt das ungewöhnliche Museum Plagiarus. ●← 4 km →●

Foto: © Carla Froitzheim, Solingen

Das Museum Plagiarus zeigt in seiner außergewöhnlichen Ausstellung mehr als 350 Originalprodukte und deren Plagiate im direkten Vergleich – von klassischen Konsumgütern (Haushaltartikel, Bekleidung und Accessoires) über Kinderspielzeug, Sanitärprodukte, Kosmetika und Medikamente bis hin zu Autofelgen oder Motorsägen.

Ziel ist, die unlauteren Geschäftspraktiken von Nachahmern ins öffentliche Licht zu rücken und Industrie, Politik und Verbraucher für die Problematik zu sensibilisieren. Produkt- und Markenpiraterie ist heutzutage ein lukratives Milliardengeschäft für skrupellose Nachahmer. Den Preis dafür zahlen innovative Firmen, leichtgläubige Schnäppchenjäger und Arbeiter in illegalen Fabriken.

Die vielen Praxisbeispiele – auch aus Europa – verdeutlichen anschaulich Ausmaß, Schäden und Gefahren von Plagiaten und Fälschungen. Ergänzt wird die Sammlung jährlich durch die aktuellen Preisträger des Negativpreises „Plagiarus“ sowie vom Zoll beschlagnahmte Fälschungen und Sonderausstellungen.

In Führungen und bei diversen Events vermitteln die Mitarbeiter des Museums wichtige Hintergrundinformationen (Zahlen und Fakten, Herstellungsbedingungen, Abwehrmöglichkeiten etc.).

Museum Plagiarus

Bahnhofstraße 11, 42651 Solingen

Telefon: +49(0)212 - 22 10 73 1

E-Mail: info@museum-plagiarus.de

Internet: www.museum-plagiarus.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Haus der Geschichte

Weltoffenes Geschichtsbewusstsein. Nirgendwo wird die Geschichte der Bundesrepublik von Gründung über Mauerfall bis zur ersten deutschen Kanzlerin spannender erzählt als im Bonner Haus der Geschichte. Weit

Foto: Haus der Geschichte / Axel Thünker

Die Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945“ präsentiert deutsche Zeitgeschichte vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis in die Gegenwart – lebendig und aktuell, im internationalen Kontext.

Originalobjekte, anschaulich in Szene gesetzt, erzählen „Unsere Geschichte“ auf über 4.000 Quadratmetern. Zu den „Highlights“ gehört das Bundestags-Gestühl, in dem die Besucher Platz nehmen und Ausschnitte aus Bundestagsdebatten auswählen können. Im Original-Kino und der Eisdiele aus den 1950er Jahren wird Alltagsgeschichte lebendig. Ein beliebtes Exponat ist auch der Hippie-Bulli: ein bunt bemalter VW-Bus aus Kalifornien, der Besucher in die Zeit von „Love and Peace“ versetzt. Die Einflüsse der Globalisierung auf das alltägliche Leben und die Arbeitswelt der Deutschen ebenso wie das Engagement der Bundeswehr im Ausland oder die Lebensverhältnisse von Migranten in Deutschland sind Themen am Ende der Dauerausstellung. Interviews mit Zeitzeugen eröffnen während des Rundgangs mit ihren biografischen Perspektiven unterschiedliche Sichtweisen auf ausgewählte Themen und begleiten die Besucher wie ein „roter Faden“ auf ihrem Weg vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart.

Im U-Bahn-Zugang beleuchten unter anderem der erste Dienst-Mercedes von Konrad Adenauer und der Eisenbahn-Salonwagen der Bundeskanzler die Zeit der Bundeshauptstadt Bonn.

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Museumsmeile

Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

Telefon: +49(0)228 - 91 65 0

Internet: www.hdg.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Rautenstrauch-Joest-Museum

über die deutschen Grenzen hinaus blickt das Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum. Hier gehts gleich, nicht weniger spannend, um alle Kulturen der Welt. ● ← 35 km → ●

Foto: Guido Schiefer

Das 2012 mit dem Museumspreis des Europarates ausgezeichnete RJM lädt Sie zu einer Entdeckungsreise in neue und alte, fremde und vertraute Welten ein. Auf insgesamt 3.600 Quadratmetern erwartet Sie ein innovatives, multimediales und interaktives Ausstellungskonzept. Auch das vielseitige Veranstaltungsprogramm macht das Museum zu einem lebendigen Ort des kulturellen Austauschs.

Der spannende Parcours spricht Themen an, die Menschen in allen Kulturen beschäftigen und Besucher aller Generationen begeistern. Er verzichtet auf die in vergleichbaren Häusern übliche Einteilung in geografische Großräume und greift stattdessen Themen auf, die Menschen überall auf der Welt bewegen, denen sie aber je nach regionaler und kultureller Prägung auf jeweils eigene Weise begegnen.

Im Themenkomplex »Die Welt erfassen« erfahren Sie etwas über den Blick Europas auf andere Kulturen wie er sich in Reiseberichten, in der Kunst oder in Museen widerspiegelt. Der Themenkomplex »Die Welt gestalten« macht Sie vertraut mit verschiedenen Lebensentwürfen. Sie können erleben, wie ein Gamelan-Orchester aus Indonesien klingt oder wie Nomaden in der Wüste überleben.

Kulturen vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzudecken – ein ethnologisches Museum, das Spaß macht und Neugier weckt.

Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt

Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

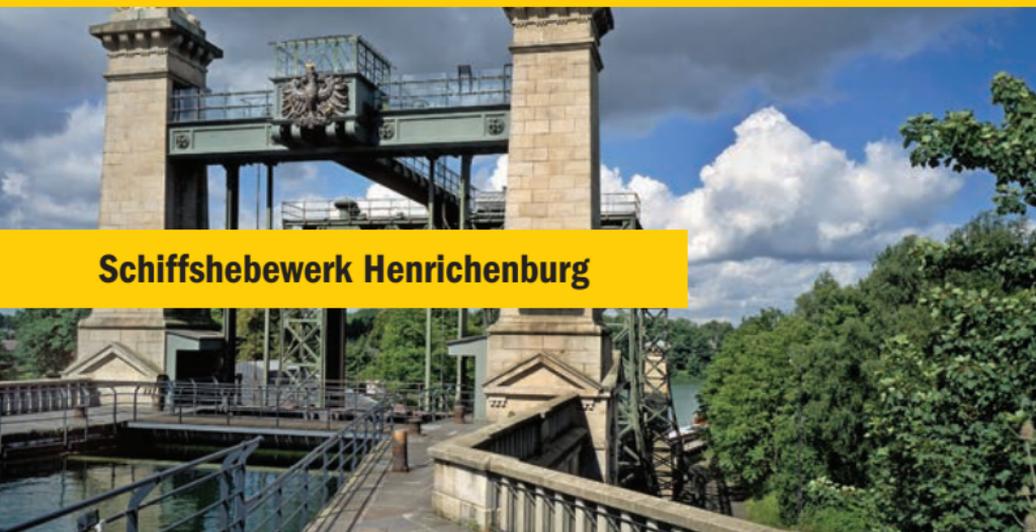
Telefon: +49(0)221 - 22 13 13 56

E-Mail: rjm@stadt-koeln.de

Internet: www.museenkoeln.de/rjm

 Rollstuhlgeeignet





Schiffshebewerk Henrichenburg

Schwere Arbeit und schöner Schein. Ein gigantischer ausrangierter Schiffsaufzug und ein Wasserschloss als „westfälisches Versaille“ – Ruhrgebiet und Münsterland. Besser kann man die Kontraste des Landes NRW

Foto: LWL/Holtappels

Die Menge jubelte, als Kaiser Wilhelm II. am 11. August 1899 das Schiffshebewerk Henrichenburg einweihte. Noch über 100 Jahre später sind die Besucher begeistert von diesem größten Bauwerk am Dortmund-Ems-Kanal. Der gigantische Aufzug liegt seit über 40 Jahren still. In unserem Museum wird die Geschichte des Hebewerks und der Menschen am Kanal wieder lebendig.

Eine Treppe führt hinauf auf die Brücke zwischen den beiden Oberhaupttürmen. Von hier aus genießen Sie einen fantastischen Blick auf die Stahlkonstruktion und die weite Kanallandschaft bei Waltrop. In der historischen Maschinenhalle erfahren Sie, wie die Wasserstraße und das Hebewerk gebaut wurden. Am Modell lernen Sie die Technik kennen, mit der Binnenschiffe die Kanalstufe von 14 Metern überwinden. Was das Leben auf einem Motorgüterschiff vor 50 Jahren für eine Binnenschifferfamilie bedeutete, können Sie auf dem Museumsschiff „Franz-Christian“ herausfinden.

Am Oberwasser des Museums befindet sich eine einzigartige Sammlung schwimmender Arbeitsgeräte und historischer Schiffe. Für Kinder bietet der Wasserspielplatz mit Rutsche, Kletterwand, zwei „Tarzanschwingern“ und viel Wasser alles, was das Herz begehrt. Am Miniatur-Kanal mit Hebewerksmodell erleben Kinder die Funktion des Gebäudes hautnah.

LWL-Industriemuseum

Schiffshebewerk Henrichenburg

Am Hebewerk 2, 45731 Waltrop

Telefon: +49(0)2363 - 97 07 0

E-Mail: schiffshebewerk@lwl.org

Internet: www.lwl-industriemuseum.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Schloss Nordkirchen

nicht illustrieren. Beide Bauwerke erzählen spannende Geschichten: von Kaiser Wilhelm II. und westfälischem Adel, von Industrialisierung und eleganter Gartenkunst. ●← 25 km →●

Fotos: 1. Tourismus NRW e.V., 2. Erich Westendarp/pixelio.de

Das größte Wasserschloss Westfalens, gemeinhin auch als „Westfälisches Versailles“ bekannt, ist im Kreis Coesfeld zu finden. Nicht zuletzt wegen seiner baulichen Ausmaße, der barocken Gestaltung und eindrucksvollen Landschafts- und Gartenkunst, hat sich Schloss Nordkirchen diesen Namen auch redlich verdient. In mehreren Bauabschnitten errichtete Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg-Lenhausen von 1703-1734 dieses barocke Meisterwerk.



In einer der schönsten Gartenanlagen Europas haben es sich seit Baubeginn zahlreiche namhafte Gartenkünstler nicht nehmen lassen, an der Gestaltung mit zu wirken. Einige Teile des Schlossparks sind nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten entstanden, andere wiederum wurden im Laufe der Zeit „rebarockisiert“. Der Schlossgarten fasziniert heute noch besonders durch die Rasen- und Broderieparterres, durch Formgehölze und zahlreiche Skulpturen im Park, aber auch durch Alleen und Achsen.

Nordkirchen Marketing e.V.

Schloss 1a, 59394 Nordkirchen

Internet: www.nordkirchen-marketing.de





Heinz Nixdorf MuseumsForum

Technik und Kunst für übermorgen. Ein sachlich-strenger Quaderbau für die Kultur der Informationstechnik und eine architektonische Kunstexplosion von Stararchitekt Frank O. Gehry. Hier trifft überbordende Kreativität auf

Fotos: HNF/Jan Braun

5.000 Jahre Geschichte entdecken: Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die Informations- und Kommunikationstechnik im weltgrößten Computermuseum. Auf 6.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigen mehr als 2.000 Exponate die Erfindungen und Entwicklungen von der Antike bis heute. Erleben Sie die Erfolgsgeschichte des Computers: Sie starten bei den ersten Zahlen und Zeichen 3.000 v. Chr. und sehen dann die Mechanisierung der Informationstechnik durch Schreib- und Rechenmaschinen sowie Lochkartensysteme. Weiter geht's zu den ersten Computern wie dem Röhrenrechner ENIAC bis zur Entwicklung des PCs und der Abteilung zur Robotik und Künstlichen Intelligenz.



Werden Sie auf Ihrer Zeitreise aktiv und probieren Sie Exponate selbst aus. Rechnen Sie mit dem Abakus, morsen Sie Nachrichten oder benutzen Sie Telefone aus alten Zeiten. Unterhalten Sie sich mit Avatar Max, hören Sie Roboter RoboThespian zu oder spielen Sie alte Computerspiele wie Pac-Man oder Pong. Unsere Museumsroboter PETRA und PETER führen Sie durch die Ausstellung.

Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH

Fürstenallee 7, 33102 Paderborn

Telefon: +49(0)5251 - 30 66 00

E-Mail: info@hnf.de

Internet: www.hnf.de

 **Nicht rollstuhlgeeignet**





Marta Herford

Präzision und ein Kunstpalast auf ein digitales Zukunftslabor. Gemeinsam stehen sie für die große Innovationskraft Westfalens.

● ← 57 km → ●

Fotos: © Marta Herford, 1. Helmut Claus, 2. Hans Schröder

Im ostwestfälischen Herford steht einer der ungewöhnlichsten Museumsbauten weltweit. Marta Herford ist ein international ausgerichtetes Museum für zeitgenössische Kunst mit besonderem Blick auf Architektur und Design.

Errichtet wurde es 2005 von dem renommierten Architekten Frank Gehry, der eine spektakuläre Raumskulptur aus fließenden und gleichsam kippenden Formen schuf. Die Museumsfassade besteht aus dunkelroten Backsteinen, die im Kontrast stehen zu dem hellen Dach aus Edelstahl.



Neben wechselnden Ausstellungen steht die Vermittlung im Zentrum des Engagements: Zu jeder Wechselausstellung werden begleitend Künstlergespräche, Vorträge, Filme, Konzerte, Performances, Pädagogenveranstaltungen, Workshops und Kurse, Architektur- und Ausstellungsführungen sowie spezielle Kinder-, Familien- und Seniorenführungen angeboten.

Marta Herford

Goebenstraße 2-10, 32052 Herford

Telefon: +49(0)5221 - 99 44 30 0

E-Mail: info@marta-herford.de

Internet: www.marta-herford.de

 **Rollstuhlgeeignet**





UNESCO-Welterbe Corvey

Goldene Zeiten in Ostwestfalen. Die Geschichte hat es zweimal besonders gut gemeint mit Ostwestfalen: Im 9. und 10. Jahrhundert war die Reichsabtei Corvey ein bedeutendes kulturelles Zentrum, im 16. Jahrhun-

Foto: Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH

Die ehemalige Benediktinerabtei Corvey bei Höxter an der Weser gilt als eine der bedeutendsten Klostergründungen im mittelalterlichen Deutschland. In Corvey erhebt sich seit dem 9. Jahrhundert das einzige fast vollständig erhaltene Karolingische Westwerk der Welt.

Der zentrale, dreiseitig von Emporen umgebene Hauptraum im Obergeschoss greift in seiner Form und seiner ursprünglichen künstlerischen Ausstattung in einzigartiger Weise auf antike Vorbilder weltlicher Repräsentationsräume zurück.

Corvey hatte aber nicht nur geistliche, politische und wirtschaftliche Bedeutung. Auch sein missionarischer Auftrag war Grundlage für die politisch-religiösen Prozesse weiter Teile Nordeuropas.

Nach fast 1.000 Jahren klösterlichen Lebens an den Ufern der Weser, empfängt den Besucher heute eine barocke Schlossanlage in herzoglichem Besitz. Die Fürstliche Bibliothek mit rund 75.000 Bänden, in der Hoffmann von Fallersleben als Bibliothekar wirkte, fasziniert Besucher aus aller Welt.

Mit seinem Museum und Veranstaltungsprogramm, dem Schlossrestaurant, dem Corveyer Weinhaus und dem Weser Aktivhotel ist Corvey heute ein eindrucksvolles Erlebnis in Sichtweite zum beliebten Weser-Radweg.

UNESCO-Welterbe Corvey, Museum im Schloss Corvey

Schloss Corvey, 37671 Höxter

Telefon: +49(0)5271 - 69 40 10 oder 68 12 0

E-Mail: empfang@schloss-corvey.de

Internet: www.schloss-corvey.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Schloss Brake

dert bescherte die Weserrenaissance der Region Bauten wie das Schloss Brake, dessen Museum diesen Baustil dokumentiert.

● ← 50 km → ●

Foto: Weserrenaissance-Museums Schloss Brake (Th. Scheidt)

Auf den Grundmauern einer mittelalterlichen vierflügeligen Wasserburg ließ Graf Simon VI. zur Lippe ab 1583 das stattliche Renaissanceschloss errichten. Sein markanter Turm macht es zum weithin sichtbaren Wahrzeichen. Die erhaltenen Gebäude im näheren Umfeld des Schlosses – Marstall, drei Mühlen, Domänenbereich und Waschhaus – vermitteln noch heute ein eindrucksvolles Bild von einer herrschaftlichen Residenz der Frühen Neuzeit. Schloß Brake liegt idyllisch in den naturnahen Bega-Auen, die zum Spaziergehen und Verweilen einladen.

Schloss Brake beherbergt das Weserrenaissance-Museum, das mit Gemälden, Möbeln, Keramik, naturwissenschaftlichem und sakralem Gerät die Vielfalt der Kultur des Weserraums im 16. und frühen 17. Jahrhundert zeigt.

Im Wissenschaftsturm werden eine Kunst- und Wunderkammer, ein Studio, das Arbeitszimmer eines Geographen sowie ein alchemistisches Laboratorium als Inszenierung vor Augen geführt.

Das neu eingerichtete Chemielabor ermöglicht Besuchergruppen, Experimente aus der Frühzeit der Naturwissenschaften durchzuführen.

Seit Mai 2006 ist im Außenbereich des Schlosses als weltweit einzigartige Installation eine dreidimensionale Anamorphose aufgebaut.

Weserrenaissance-Museum Schloss Brake

Schlossstraße 18, 32756 Lemgo

Telefon: +49(0)5261 - 94 50 0

E-Mail: weserrenaissance-museum@t-online.de

Internet: www.wrm.lemgo.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Schloss Dyck

Gartenkunst am Niederrhein. Der englische Landschaftsgarten und die Präsentation von Kunst zum Thema Garten machen Schloss Dyck zum Pflichtziel für Gartenliebhaber. Ein Ort für Garten- und Kunstfreunde ist

Fotos: 1. Schloss Dyck, 2. Thomas Max Müller/pixelio.de

Schloss Dyck in Jüchen liegt inmitten eines englischen Landschaftsgartens und verteilt sich mit seinen Vorburgen und -höfen auf vier Inseln. Seit dem 14. Jahrhundert ist das Schloss im Besitz der fürstlichen Familie Salm-Reifferscheidt-Dyck. Die Fürsten ersetzten um 1794 den Barockgarten des Schlosses durch den heutigen Schlosspark nach englischen Vorbildern. Zahlreiche namhafte Landschaftsarchitekten und Gartenkünstler wirkten an der Gestaltung des Parks mit, darunter Thomas Blaikie und Peter Joseph Lenné.



Seit 1999 ist Schloss Dyck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur mit internationaler Ausrichtung. Der Garten besticht durch Themen- und Mustergärten, aber auch durch Alleen, Waldwege und Wiesen mit altem Baumstand. Eindrucksvoll sind auch die Staudengärten mit Azaleen und Rhododendren, die Pflanzbeete, die vielfältigen Gehölze und die blühenden Wiesen im Sommer. Im Schlosspark findet sich für Kletterfreunde außerdem noch ein Hochseilgarten. Darüber hinaus lockt die besondere Atmosphäre rund um das Schloss jährliche viele Tausend Besucher zu jahreszeitlichen Veranstaltungen und Märkten an.

Stiftung Schloss Dyck

Internet: www.stiftung-schloss-dyck.de





Museum Insel Hombroich

auch das Museum Insel Hombroich. Es zeigt seine hervorragende Kunstsammlung in Pavillons inmitten einer Auenlandschaft.

● ← 10 km → ●

Foto: © Thomas Riehle/Arturimages

Das Museum Insel Hombroich bietet im Dreieck zu den Kulturmetropolen Köln und Düsseldorf ein einzigartiges Ensemble aus Kunst, Architektur und Landschaft. Seit 1987 zeigt es die vielseitige Sammlung von Karl-Heinrich Müller (1936-2007), zu der neben fernöstlicher Kunst unter anderem Werke von Lovis Corinth, Hans Arp, Rembrandt, Henri Matisse, Kurt Schwitters, Alexander Calder, Yves Klein oder auch Gotthard Graubner gehören. Das Museum ist der verwirklichte Traum von Karl-Heinrich Müller. Er wollte seine Sammlung teilen und zugleich die Idee des französischen Malers Paul Cézanne „Kunst parallel zur Natur“ umsetzen.

1982 entdeckte er in den Neusser Erftauen eine verlassene Villa aus dem 18. Jahrhundert mit einem verwilderten Park. Karl-Heinrich Müller kaufte angrenzende Ackerflächen, dessen Kargheit der Landschaftsarchitekt Bernhard Korte in eine arkadische Auen- und Wiesenlandschaft verwandelte.

Zehn über den Park verteilte, begehbare Skulpturen des Bildhauers Erwin Heerich dienen als Ausstellungsräume. Die Pavillons sind Tageslichtbauten, die zu jeder Tages- und Jahreszeit eine besondere Stimmung erzeugen.

Seit 1997 gehört das Museum Insel Hombroich mit der Raketenstation Hombroich und dem Kirkeby-Feld zur Stiftung Insel Hombroich, die die Ideen Karl-Heinrich Müllers weiterverfolgt.

Museum Insel Hombroich

Minkel 2, 41472 Neuss

Telefon: +49(0)2182 - 88 74 00 0

E-Mail: museum@inselhombroich.de

Internet: www.inselhombroich.de

 **Nicht rollstuhlgeeignet**





Neanderthal Museum

Die Evolution der Werkzeuge. Vom Faustkeil zum edlen High-End-Messer: Die Geschichte des Menschen ist auch eine seiner Werkzeuge. Ihren Beginn beleuchtet das berühmte Neanderthal Museum, ihre feinsten und

Foto: © Neanderthal Museum

Wo heute eines der beliebtesten und modernsten Museen Europas steht, wurde vor über 150 Jahren der namengebende Neanderthaler entdeckt. Im damals von Steilwänden eingerahmten Tal der Düssel haben Arbeiter im Jahre 1856 beim Kalkabbau Knochen gefunden, die der Wuppertaler Lehrer und Naturforscher Fuhlrott als Skelettreste eines eiszeitlichen Menschen identifizierte – der Neanderthaler war geboren.

Heute ist der Neanderthaler ein wahrer Weltstar. Jeder kennt ihn – jeder hat ein Bild von ihm. Grund genug, dass ihm und der Menschheitsgeschichte, in der er eine bedeutende Rolle spielt, im Jahre 1996 ein Museum gewidmet wurde.

Das Museum und seine Ausstellung wurden national und international mehrfach preisgekrönt. Nicht zuletzt auf Grund der multimedialen Präsentation, die jedem Besucher, ob groß oder klein, mit eindrucksvollen Inszenierungen, Hörtexten, Filmen und interaktiven PCs einen abwechslungsreichen und spannenden Museumsbesuch ermöglicht. Regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen und ein abwechslungsreiches Workshopprogramm in der museumseigenen Steinzeitwerkstatt runden das Angebot ab. Neben dem Museumsbesuch bietet sich ein Spaziergang durch das nahegelegene eiszeitliche Wildgehege oder über den Kunstweg „Menschenspuren“ an.

Neanderthal Museum

Talstraße 300, 40822 Mettmann
Telefon: +49(0)2104 - 97 97 0
E-Mail: museum@neanderthal.de
Internet: www.neanderthal.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Deutsches Klingenmuseum Solingen

schärfsten Höhepunkte das Deutsche Klingenmuseum in Solingen, dessen Sammlung bis in die Gegenwart reicht.

● ← 14 km → ●

Foto: Deutsches Klingenmuseum

Das Deutschen Klingenmuseum in Solingen-Gräfrath zeigt eine einzigartige Sammlung: Bestecke, blanke Waffen und Schneidwaren.

Es sind Exponate, mit denen spannende Geschichten verbunden sind: faszinierende historische Tischsitten und Bräuche, rohe kriegerische Auseinandersetzungen und noble Ehrengaben, erschreckende medizinische Methoden, Liebesbeweise, Barbier-Moden und Design-Höhenflüge. Die Zeitreise im Museum beginnt in der Bronzezeit und geht über Antike, Mittelalter, Barock und Renaissance bis ins 20. und 21. Jahrhundert.

Im Jahre 1954 wurde das Deutsche Klingenmuseum im ehemaligen Rathaus von Solingen-Gräfrath eröffnet. Auf Grund der stetig wachsenden Ausstellung wurde das Gebäude jedoch auf Dauer zu klein. Somit zog das Museum 1991 in das vom Architekten Josef Paul Kleihues umgebaute und innen neu gestaltete barocke Gräfrather Kloster. Das Klingenmuseum beherbergt außerdem die historische Zinggießerei Arrenberg und den Gräfrather Reliquienschatz.

Im Nachbarhaus befindet sich das „klingenmuseum für kinder“, hier können Geräusche geraten, in geheimnisvolle Kisten gegriffen, kleine Filme angesehen und sogar echte alte Schwerter, Säbel und Dolche in die Hand genommen werden. Ein wechselndes Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm runden das Angebot ab.

Deutsches Klingenmuseum

Klosterhof 4, 42653 Solingen

Telefon: +49(0)212 - 25 83 60

Internet: www.klingenmuseum.de

 Rollstuhlgeeignet



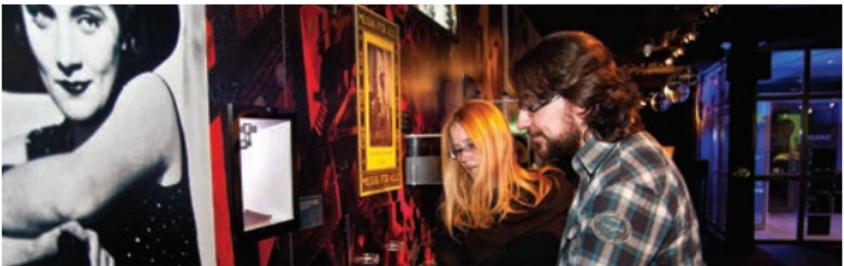


rock'n'popmuseum

Grenzüberschreitend musikalisch. Gronau und das niederländische Enschede verbindet eine besondere gemeinsame Leidenschaft für Musik von Klassik über Jazz bis zum Pop. Besucher können hier tagsüber eine grenz-

Fotos: rock'n'popmuseum

Eine faszinierende Reise in die Geschichte der Musik erleben Kinder, Jugendliche und Erwachsene im rock'n'popmuseum in Gronau. Zu den ständigen Highlights zählt die Dauerausstellung des Museums, welche 100 Jahre der Populärmusik mit allen Sinnen erfassen lässt. Begonnen bei der Kammermusik des auslaufenden 19. Jahrhunderts über die Charts der 1950er Jahre bis hin in die 1990er durchwandern die Besucher alle prägenden Jahrzehnte der Musikgeschichte.



Musik ist Emotion, das wird unter der „Tranceglocke“ sofort deutlich. Hier lauschen Kinder und Erwachsene Atem und Herzschlag, spüren wahrlich den Rhythmus des Lebens. Einige Schritte weiter folgt der Eintritt in die Auditive Zeitreise, eine musikalische Zeitmaschine, die Geschichte lebendig macht. Wechselnde Sonderausstellungen runden das Angebot des Museums ab.

rock'n'popmuseum

Udo-Lindenberg-Platz 1, 48599 Gronau

Telefon: +49(0)2562 - 81 48 0

E-Mail: info@rock-popmuseum.de

Internet: www.rock-popmuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Wilminktheater en Muziekcentrum Enschede



überschreitende Reise in die Popgeschichte und abends ein Konzert im quicklebendigen Nationaal Muziekkwartier erleben.

● ← 10 km → ●

Fotos: 1. Eric Brinkhorst, 2. © Toma Tudor Photography/Fototoma

Gleich hinter der niederländischen Grenze warten unvergessliche Konzerte und Events auf Sie. Mitten im Zentrum Enschedes liegt das Wilminktheater en Muziekcentrum Enschede. Neben internationalen Stars aus allen Genres treten hier auch regionale Größen und Newcomer auf. Ein buntes Programm aus Musik und Tanz, Kunst und Kultur bietet jedem Besucher ein unvergessliches Live-Erlebnis.



Das Wilminktheater en Muziekcentrum Enschede besteht aus vier Standorten:

1. Wilminktheater, Wenninkgaarde 40-42
2. Muziekcentrum, Noorderhagen 27
3. Grote Kerk, Oude Markt 32
4. De Kleine Willem, Langestraat 45

Zahlreiche Konzerte locken auch das deutsche Publikum auf einen Abendbesuch in die Niederlande.

Wilminktheater en Muziekcentrum Enschede partner in het Nationaal Muziekkwartier

Wenninkgaarde 40-42, Postbus 634, 7500 AP Enschede

Telefon: +31(0)53 - 48 58 50 0

E-Mail: info@wilminktheater.nl

Internet: www.wilminktheater.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Museum für Gegenwartskunst

Schön experimentell. Das Museum für Gegenwartskunst in Siegen zeigt experimentelle Strömungen in der Kunst. Mit ganz praktischen Experimenten begeistert dagegen das Forschungsmuseum Phänomenta in Lüden-

Foto: Christian Wickler

Das Museum für Gegenwartskunst Siegen beeindruckt schon durch seine Architektur. Ein ehemaliges Telegrafenamtsgebäude aus dem 19. Jahrhundert steht im Kontrast zu einem modernen Anbau, dessen sichtbares Zeichen eine frei stehende Betonwand ist. Der hier eingebaute, riesige LED-Bildschirm bietet Einblicke in das Innenleben des Museums.

Das „Museum des Jahres 2011“ zeigt sich als wahre Schatzkammer. In seinen Sammlungen, darunter die Rubenspreisträger der Stadt Siegen, sind so große Namen wie Francis Bacon, Antoni Tàpies, Emil Schumacher oder Sigmar Polke vertreten. Namensgeber des Kunstpreises war übrigens tatsächlich der barocke Malerfürst Rubens, der 1577 in Siegen geboren wurde. Die Sammlung aller bisherigen Preisträger gibt einen eindrucksvollen Blick auf die jüngere Geschichte der Malerei. Sie gehören zur Privatsammlung der Mäzenin Barbara Lambrecht-Schadeberg.

Aber damit nicht genug. Fester Bestandteil des Museums sind zeitgenössische Fotoarbeiten von Fotografen wie Thomas Struth, Andreas Gurski oder Candida Höfer. Darüber hinaus regen jährlich drei große Wechselausstellungen das Publikum an, sich mit neuen künstlerischen Positionen auseinanderzusetzen. Vermittlungsangebote helfen, die Kunst zu erleben und zu verstehen: An jedem Sonntag um 16 Uhr gibt es eine öffentliche Führung. Der Preis dafür ist im Eintritt enthalten.

Museum für Gegenwartskunst

Unteres Schloss 1, 57072 Siegen

Telefon: +49(0)271 - 40 57 71 0

E-Mail: info@mgk-siegen.de

Internet: www.mgk-siegen.de

 **Rollstuhlgeeignet**





PHÄNOMENTA Lüdenscheid

scheid. Der Blick nach vorn eint in Nordrhein-Westfalen Kunst und Naturwissenschaften.

● ← 64 km → ●

Fotos: 1. © Stiftung PHÄNOMENTA Lüdenscheid, 2. KKW Architekten Altena

Die PHÄNOMENTA Lüdenscheid ist gewachsen! Mehr Fläche, mehr Exponate, mehr Café! Ob mit Freunden oder der ganzen Familie die eigene Gesichtstopographie entdecken, zu versuchen stereo zu sehen, Plasma-glühwürmchen zu fangen oder ein Treffen beim Hörmemory – für jeden ist etwas zum Staunen und Spaßhaben dabei.



Zentrum der „neuen“ PHÄNOMENTA ist ein 75 Meter hoher Turm mit Foucaultschem Pendel. Hierin und um den Turm herum kann man durch eigenes Experimentieren erfahren, wie die Kräfte der Erde wirken. Andere Exponate zeigen wie faszinierend die Eigenschaften von Wasser und Elektrizität sind, wie Licht und Schatten geheimnisvoll auftreten.

Stiftung PHÄNOMENTA Lüdenscheid

Gustav-Adolf-Straße 9-11, 58507 Lüdenscheid

Telefon: +49(0)2351 - 21 53 2

E-Mail: info@phaenomena.de

Internet: www.phaenomena-luedenscheid.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Neue Kunst in alten Mauern. Ob es Zufall ist, dass gleich zwei der interessantesten Kunstorte in Westfalen in ehemaligen Brauereien untergekommen sind? In Unna lockt das weltweit einzige Museum für Lichtkunst

Foto: www.frankvinken.com

Das Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna ist das weltweit erste und einzige Museum, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet. Ende Mai 2001 in der ehemaligen Lindenbrauerei Unna eröffnet, findet die Lichtkunst hier eine Präsentationsfläche, wie sie faszinierender und wirkungsvoller nicht sein könnte: Weithin sichtbar durch seinen 52 Meter in den Himmel ragenden Schornstein bietet sich dieser zeitgenössischen Kunstform tief unter der Erde eine Fläche von insgesamt 2.400 Quadratmetern. Die labyrinthischen Gänge, Kühlräume und Gärbecken dieser einstigen Braustätte werden nun künstlerisch inszeniert und in neue Bedeutungshorizonte überführt.

Inzwischen haben zwölf der international renommiertesten LichtkünstlerInnen eine eigens für den Gewölbekeller des Unnaer Industriedenkmal erarbeitete Installation dauerhaft eingerichtet: Mario Merz, Joseph Kosuth, James Turrell, Mischa Kuball, Rebecca Horn, Christina Kubisch, Keith Sonnier, Jan van Munster, François Morellet, Christian Boltanski, Brigitte Kowanz und Olafur Eliasson.

Die Besucher erleben die faszinierenden Lichtkunst-Räume in einer im Eintrittspreis enthaltenen, sachkundigen Führung und lernen so die Werke und Ideen der Künstler intensiv kennen. Die Sammlung zeichnet ein umfassendes Bild von den vielseitigen Ausprägungen der Gattung Lichtkunst.

Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Lindenplatz 1, 59425 Unna

Telefon: +49(0)2303 - 10 37 51

E-Mail: info@lichtkunst-unna.de

Internet: www.lichtkunst-unna.de oder www.ilaa.eu

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Dortmunder U

in die Keller der Lindenbrauerei, in Dortmund geht es auf Rolltreppen hinauf in ein neuartiges Zentrum für Kunst und Kreativität.

● ← 20 km → ●

Foto: Hans-Jürgen Landes

Das Dortmunder U ist nicht nur ein Symbol für den Wandel der Metropole Ruhr, sondern vor allem ein Ort der Begegnung.

Nach dem Umbau der ehemaligen Union-Brauerei entwickelte sich das Zentrum für Kunst und Kreativität, für welches Dortmund über die Grenzen Nordrhein-Westfalens bekannt ist.

Die einzigartige Filminstallation des Regisseurs Adolf Winkelmann zieht die Aufmerksamkeit auf das 54 Meter und sieben Geschosse hohe Gebäude. Zentral in der Innenstadt und am Hauptbahnhof liegend ist das U mittlerweile aus Dortmund nicht mehr wegzudenken. Ein Besuch auf der Dachterrasse bietet ein außergewöhnliches Panorama.

Zu einem Schmelzriegel der Forschung, Wissenschaft, Kunst und Kreativität entwickelte sich das Dortmunder U durch die Kooperation der Partnerinstitutionen:

Das Museum Ostwall für moderne Kunst, die Technische Universität und die Fachhochschule Dortmund, der Hartware Medienkunstverein, die U2 für kulturelle Jugendbildung, eine öffentliche Mediathek, ein Kino und abwechslungsreiche Gastronomie sind die Partner, welche ein abwechslungsreiches Programm garantieren. Hier wird über Gegenwart und Zukunft nachgedacht, eine von vielen Methoden sind natürlich die Ausstellungen.

Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität/ Center for Art and Creativity

Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund

Telefon: +49(0)231 - 50 24 69 3

 **Rollstuhlgeeignet**





Wallraf-Richartz-Museum

Alte Meister und große Konzerte. Mal so richtig in Kultur schwelgen: Erst die Gemälde in einer der wichtigsten klassischen Galerien Deutschlands auf sich wirken lassen und dann den kraftvollen Klang von Spitzenorches-

Foto: Wallraf-Richartz-Museum

Das Wallraf, eine der großen klassischen Gemäldegalerien Deutschlands, zeigt, wie modern und aktuell die europäische Kunst vom 13. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts einst war und auch heute immer noch ist. So können die Besucher in der Mittelalter-Sammlung neben der weltberühmten „Muttergottes in der Rosenlaube“ von Stefan Lochner auch eine sehr aktuelle Hängung der Ursulalegende bewundern. Die fünfzehn Tafelbilder aus der Mitte des 15. Jahrhunderts sind wie ein Comic aneinander gereiht und erzählen so das traurige Schicksal der heiligen Ursula und der elftausend Jungfrauen. Auf der zweiten Etage von Kölns ältestem Museum, gegründet 1824, beeindrucken vor allem zwei Meister ihres Faches: der große flämische Maler Peter Paul Rubens und der wichtigste niederländische Künstler Rembrandt van Rijn. Beide waren schon zu Lebzeiten berühmt für ihre Kunst und galten als die innovativen Motoren ihrer Zunft. Das Wallraf präsentiert in seinem dritten Stock zahlreiche Meisterwerke von Van Gogh, Cézanne, Renoir, Monet, Manet, Gauguin, Ensor oder Munch. Mit der Fondation Corboud verfügt das Haus über Deutschlands umfangreichste Sammlung impressionistischer und neoimpressionistischer Kunst. Im Hauptsaal hängen die Gemälde aus dem 19. Jahrhundert in zwei Reihen, so wie es zu ihrer Zeit üblich und modern war. Einzigartige Lichtspots, harmonische Wandfarben, eine innovative Didaktik und die chronologisch/thematische Präsentation passen perfekt zu den Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen.

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Obenmarspforten, 50667 Köln
Telefon: +49(0)221 - 22 12 11 19
E-Mail: info@wallraf.museum.de
Internet: www.wallraf.museum.de



 **Rollstuhlgeeignet**

Kölner Philharmonie

tern in der Philharmonie genießen.

● ← 1 km → ●

Fotos: oben: Matthias Baus unten: Matthias Muff

Seit 1986 ist die Philharmonie aus dem Musikleben nicht mehr wegzu-denken. Ein Grund dafür ist die Vielfalt des Programms mit den großen Werken des sinfonischen Repertoires, den Jazzsessions, Folk- und Pop-events und den Konzerten, die Uraufführungen, Erstaufführungen, dem weniger Bekannten sowie dem Neuen und Fremdartigen gewidmet sind.

Ein anderer Grund ist die unverwechselbare Atmosphäre des traumhaft schönen Saals, der einem Amphitheater nachempfunden ist. Fast jeden Tag des Jahres findet hier ein Konzert statt; an Sonn- und Feiertagen sind es sogar oft zwei oder drei. Selbst die Pausen sind ein Beleg für die Betriebsamkeit.



Wonach steht Ihnen der Sinn? Nach hochkarätigen Orchestern aus den USA und Europa? Nach feinsten Kammermusik in fantastischen Lieder- und Klavierabenden? Nach virtuosen Solisten, ermunternden Operetten, Weltklasse-Jazz oder Weltmusik mit all ihrem Reichtum? All das bietet Ihnen die Kölner Philharmonie.

Kölner Philharmonie

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

Tickets: +49(0)221 - 28 02 80

Internet: www.koelner-philharmonie.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Rheinisches Schützenmuseum Neuss

Schützenfest und Karneval. Zwei wichtige Brauchtümer gehören auch ganz offiziell zum „immateriellen Erbe des Landes NRW“: das Schützenwesen und der Rheinische Karneval. Millionen Menschen engagieren sich in

Foto: Rheinisches Schützenmuseum Neuss

Jedes Jahr besuchen im Rheinland Millionen Menschen eines der zahlreichen Schützenfeste. Das Schützenwesen gehört seit mehr als 600 Jahren zur Geschichte des Rheinlandes dazu.

Wer mehr über dieses typisch-rheinische Fest wissen möchte, sollte das Rheinische Schützenmuseum Neuss besuchen. Seit zehn Jahren gibt es dieses ungewöhnliche Museum, das in einem um 1830 errichteten Kaufmannshaus untergebracht ist.

In den historischen Räumen befindet sich heute eine unterhaltsame und informative Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart des rheinischen Schützenwesens. Uniformen und Ballkleider, Orden und Pokale, Silberketten und Vögel aus Holz zeigen die historischen Wurzeln und die aktuellsten Entwicklungen auf.

Ergänzt wird die Ausstellung durch zahlreiche Fotos und Filme. Zusätzlich zur Dauerausstellung gibt es in jedem Jahr mehrere Sonderausstellungen.

Auch das Joseph-Lange-Schützenarchiv, das Bilder und Dokumente zur Schützengeschichte sammelt, hat hier seine Heimat gefunden. Regelmäßig werden öffentliche Führungen durch die Ausstellung und Sonderveranstaltungen für Erwachsene und Kinder angeboten.

Rheinisches Schützenmuseum Neuss

Oberstraße 58-60, 41460 Neuss

Telefon: +49(0)2131 - 90 41 44

E-Mail: schuetzenmuseum@aol.com

Internet: www.rheinisches-schuetzenmuseum.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Kölner Karnevalsmuseum

Vereinen und pflegen ihre Traditionen, denen sich zwei außergewöhnliche Museen widmen.

● ← 37 km → ●

Fotos: U. Nergler

Der Kölner Karneval prägt mit bis zu 1,5 Millionen Zuschauern jährlich, rund 200 Kölner Karnevalsgesellschaften und -vereinen sowie über 500 Sitzungen und Veranstaltungen in der Session die Stadt Köln und die ganze Region. Seit Jahrhunderten feiern die Kölner ihren Karneval. Tauchen Sie ein in die einzigartige Erlebniswelt des Kölner Karnevals von seinen Anfängen bis heute. Erleben Sie prunkvolle Orden, betrachten Sie traditionelle Uniformen und Mützen und hören Sie hinein in die Musikwelt des Kölner Karnevals. Die zahlreichen Exponate im Kölner Karnevalsmuseum erzählen ihre eigenen Geschichten und an den Multimediaspots können Begeisterte ihren Wissensdurst stillen.



Als das größte im deutschsprachigen Raum präsentiert das Museum mit Event-Location nicht nur die bunte Vielfalt des karnevalistischen Treibens im Rheinland, sondern zeichnet auch ein Stück Lebensgefühl der kölschen Jecken nach. Lassen Sie sich vom unverwechselbaren Ambiente des Kölner Karnevalsmuseums faszinieren!

Kölner Karnevalsmuseum

Maarweg 134-136, 50825 Köln

Telefon: +49(0)221 - 57 40 07 4

Internet: www.koelnerkarnevalsmuseum.de

 Rollstuhlgeeignet



Museum Folkwang



Der Hagener Impuls. Hagen war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Zentrum des künstlerischen Aufbruchs und prägte Jugendstil und Moderne. Das in Hagen gegründete Museum Folkwang steht heute in Essen, aber

Fotos: Jens Nober, Museum Folkwang

Das Museum Folkwang wurde 1902 von Karl Ernst Osthaus (1874 - 1921) in Hagen gegründet. Es erwarb und zeigte als eine der ersten öffentlichen Sammlungen in Deutschland Werke von Paul Cézanne, Paul Gauguin, Vincent van Gogh und Henri Matisse. Nach Osthaus' Tod wurde seine Sammlung für Essen erworben und 1922 mit dem seit 1906 bestehenden Städtischen Kunstmuseum zum neuen Museum Folkwang vereinigt.

Anfang 2010 ist der von David Chipperfield Architects (London/Berlin) entworfene Neubau eröffnet worden. Das Museum Folkwang ist eines der renommiertesten deutschen Kunstmuseen mit einer hervorragenden Sammlung der Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne und der Kunst nach 1945 sowie der Fotografie.



Der Bestand zählt ca. 900 Gemälde und 320 Plastiken, 12.000 Zeichnungen und Grafiken sowie ca. 60.000 Fotografien. Eine Besonderheit ist die Sammlung Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe mit ca. 1.800 Objekten. Seit 2010 gehört das Deutsche Plakat Museum mit 350.000 Plakaten – eine der größten europäischen Sammlungen zur Plakatkunst – als eigene Abteilung zum Museum.

Museum Folkwang

Museumsplatz 1, 45128 Essen

Telefon: +49(0)201 - 88 45 00 0

E-Mail: info@museum-folkwang.essen.de

Internet: www.museum-folkwang.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Osthaus Museum Hagen

auch die alte Heimatstadt pflegt das Erbe seines großen Kunstmäzens Karl Ernst Osthaus mit einem Museumszentrum.

● ← 59 km → ●

Foto: Werner J. Hannappel

Das Osthaus Museum im Kunstquartier Hagen bietet seinen Besuchern intensive Begegnungen mit künstlerischen Ausdrucksformen von der Klassischen Moderne bis hin zu zeitgenössischen Positionen.

Im Jugendstil-Ambiente des historischen Folkwang-Baus von Henry van de Velde sind Werke des Spät-Impressionismus, des Expressionismus und der Klassischen Moderne, Arbeiten von Christian Rohlfis sowie Werke zeitgenössischer Kunst zu sehen.

Zusätzliche Wechsausstellungen setzen immer neue Schwerpunkte. Die museumspädagogische Abteilung »Junges Museum« bietet ein differenziertes Vermittlungsprogramm an.

Das Osthaus Museum steht – als Nachfolgeinstitution des 1902 von Karl Ernst Osthaus in Hagen gegründeten Museum Folkwang – bewusst in der heute als »Hagener Impuls« bezeichneten Tradition.

Die Bestände zur Klassischen Moderne spiegeln diesen historischen Aspekt. Als Außenstelle fungiert der Hohenhof, das Wohnhaus des Museumsgründers Osthaus. Die originale Inneneinrichtung führt ein einmaliges Gesamtkunstwerk des Jugendstilkünstlers Henry van de Velde vor Augen.

Osthaus Museum Hagen

Museumsplatz 1, 58095 Hagen
 Telefon: +49(0)2331 - 20 73 13 8
 E-Mail: kultur@stadt-hagen.de
 Internet: www.osthausmuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Kulturgut Haus Nottbeck



Historisches Ambiente und Architekturmoderne. Kultur findet in Ostwestfalen an ganz unterschiedlichen Ort statt. Idyllisch und zurückhaltend fügt sich das moderne Literaturmuseum in das Kulturgut Haus Nottbeck.

Fotos: Kulturgut-Haus Nottbeck

Das Kulturgut Haus Nottbeck ist ein modernes Kulturforum in historischem Ambiente. Hier werden Visionen wahr: Literatur - Musik - Theater und vieles mehr an einem Ort des Stöberns, Entdeckens, Erlebens und Mitgestaltens. Das Museum für Westfälische Literatur bietet spannende Zeitreisen durch die Literaturgeschichte Westfalens, von den Anfängen der Lesekultur bis in die unmittelbare Gegenwart. Neben Sonderausstellungen werden auch Führungen auf Anfrage und vielfältige Veranstaltungen von Lesungen über Konzerte und Workshops bis hin zu Büchermärkten und Open-Air-Events angeboten.



Das attraktive gastronomische Angebot des Kulturcafés lädt nicht nur Literaturliebhaber, sondern auch Ausflügler und Radtouristen zum Verweilen ein.

Museum für Westfälische Literatur – Kulturgut Haus Nottbeck

Landrat-Predeick-Allee 1, 59302 Oelde-Stromberg

Telefon: +49(0)2529 - 94 55 90

E-Mail: info@kulturgut-nottbeck.de

Internet: www.kulturgut-nottbeck.de oder www.hausblog-nottbeck.de



Rollstuhlgeeignet





Kunsthalle Bielefeld

Ein opulenter Meilenstein der Architekturmoderne ist dagegen die Kunsthalle Bielefeld. Das eine pflegt das westfälische Literaturerbe, das andere sammelt international. ●← 41 km →●

Foto: Kunsthalle Bielefeld

Die Kunsthalle Bielefeld ist ein Museum und Ausstellungshaus für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die bedeutende Sammlung zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts umfasst Werke von Picasso, Sonia und Robert Delaunay, Max Beckmann, Man Ray, Malern der Brücke wie des Blauen Reiters, der konstruktivistischen Strömung der 1920er Jahre mit László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer, amerikanischer und deutscher Kunst der 1970er- und 1980er-Jahre sowie internationale Skulpturen von Rodin bis zu Serra, Schütte und Eliasson im Kunsthallenpark.

Als einziger deutscher Museumsbau des amerikanischen Architekten Philip Johnson im von ihm geprägten „International Style“ errichtet, ist die Kunsthalle Bielefeld zugleich ein herausragendes Architekturdenkmal.

Neben dem Sammeln und Bewahren bildet die Entwicklung von Ausstellungen zur Klassischen Moderne und der deutschen und internationalen Gegenwartskunst einen Schwerpunkt der Museumsarbeit.

Eine engagierte Vermittlungsarbeit gehört seit der Eröffnung 1968 zum Selbstverständnis. Als erstes nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland gebautes Museum erhielt dieser Bereich mit der so genannten „Malstube“ einen eigenen Raum.

Kunsthalle Bielefeld

Artur-Ladebeck-Straße 5, 33602 Bielefeld

Telefon: +49(0)521 - 32 99 95 00

E-Mail: info@kunsthalle-bielefeld.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Eisenbahnmuseum Bochum

Staunen für Bahnfans. Das Eisenbahnmuseum Bochum heizt alte Dampflokotiven an. Aus der Ära der Dampfloks stammt auch die Müngstener Brücke. Als imposante Stahlkonstruktion spannt sie sich von Solingen

Foto: Stiftung Eisenbahnmuseum Bochum

Mit mehr als 150 Schienenfahrzeugen aus der Zeit von 1853 bis zur Gegenwart gehört das Eisenbahnmuseum Bochum heute zu den größten seiner Art in Deutschland. Einige der Fahrzeuge sind noch immer betriebsfähig und regelmäßig im Einsatz.

In dem original erhaltenen Bahnbetriebswerk mit 20-Meter-Drehscheibe und historischem Ringlokschuppen kann man sie alle sehen: die kleine Feldbahnlok ebenso wie den eleganten Schnellzug-Renner.

Beliebt, vor allem bei den „kleinen Eisenbahnfreunden“, sind Rundfahrten mit der Feldbahn. Die Handhebeldraisine kann jeder selbst per Muskelkraft über die Gleise bewegen.

An Sonn- und Feiertagen pendelt der Schienenbus, liebevoll „Schweineschnäuzchen“ genannt, zwischen dem Eisenbahnmuseum und dem S-Bahnhof Dahlhausen. An jedem ersten Sonntag im Monat fährt die Dampflok mit dem Museumszug auf der Ruhrtalstrecke zwischen dem Eisenbahnmuseum und Hagen Hbf.

An jedem dritten Sonntag können die Besucher auf dem Führerstand einer Lokomotive mitfahren und dem Lokpersonal so bei der Arbeit über die Schulter schauen. Zusätzlich werden Sonderveranstaltungen wie Kinder- und Museumstage sowie Fahrten mit dem Museumszug angeboten.

Stiftung Eisenbahnmuseum Bochum

Dr.-C.-Otto-Straße 191, 44879 Bochum

Telefon: +49(0)234 - 49 25 16

E-Mail: info@eisenbahnmuseum-bochum.de

Internet: www.eisenbahnmuseum-bochum.de

 **Rollstuhlgeeignet**





Brückentpark Mungsten

nach Remscheid über den Brückentpark. Zwei Orte, die kleine und große Bahnfans auf jeden Fall gesehen haben müssen!

● ← 41 km → ●

Fotos: 1. Kristine Löw, 2. Thomas Max Müller/pixelio.de

Seit über 100 Jahren überspannt die imposante Stahlkonstruktion der Mungstener Brücke die rauschende Wupper, die sich hier von einer ihrer schönsten Seiten zeigt. Trotz seiner beeindruckenden Maße und einem Gewicht von 5.000 Tonnen wirkt das Bauwerk nicht wuchtig, sondern filigran – leicht und schwebend fügt es sich in die Umgebung ein.



Zu Füßen der Brücke liegt der Brückentpark Mungsten, ein ruhiges und doch lebendiges Fleckchen inmitten geschützter Natur. Auf weiten Rasenauen mit schattenspendenden Baumgruppen ist Picknicken, Sonnenbaden und Spielen ausdrücklich erlaubt! Immer wieder neu öffnet sich der Blick zum Brücken-Monument: Von Wiesen, von Stränden, von Aussichtsbalkonen über dem Wasser. Wer von hier aus die Umgebung erkunden möchte, gelangt mit der Schwebefähre ganz ungewöhnlich ans andere Ufer. Rotbraun leuchtet Haus Mungsten am Eingang zum Park, eine Fassade aus wetterfestem Baustahl. Mit Blick auf die Brücke lässt sich hier genussvoll Pause machen.

Brückentpark Mungsten

Mungstener Brückentweg, 42659 Solingen
Internet: www.brueckenpark-muengsten.de





Baumberger-Sandstein-Museum

Skulpturen im Münsterland. Der Baumberger Sandstein war als „westfälischer Marmor“ über Jahrhunderte begehrtes Material für Steinmetze und Bildhauer. Das Schaffen zeitgenössischer Künstler kann man dagegen

Fotos: Baumberger Sandsteinmuseum

Harte Männer im Steinbruch; Leben für den Sandstein; meisterhafte Kunst aus dem Münsterland – das sind nur einige Themen des Sandsteinmuseums. Man muß sich nicht für Steine begeistern, um das Baumberger Sandstein-Museum interessant zu finden.



Alles in diesem Museum dreht sich rund um den sehr kalkhaltigen und weichen Sandstein, der seit über 1.000 Jahren im Münsterland abgebaut wird. Da gibt es nicht nur filigrane Steinmetzarbeiten und mittelalterliche Skulpturen. Der rote Faden, der sich durch den ehemaligen Bauernhof Rabert zieht, ist die Arbeit der Steinbrecher, Steinmetzen und Bildhauer – Berufe, die in der Vergangenheit rund um die Baumberge eine große Bedeutung hatten. Das gehört hier zur Geschichte der ganzen Region.

Im Hof liegen Werkzeug und Sandstein für den „Selbstversuch“ der Besucher bereit. Steine klopfen gehört auch zu jeder Führung für Kinder.

Baumberger-Sandstein-Museum

Gennerich 9, 48329 Havixbeck

Telefon: +49(0)2507 - 15 96

E-Mail: info@sandsteinmuseum.de

Internet: www.sandsteinmuseum.de

 **Rollstuhlgeeignet**



Skulpturen in Münster



in der Skulpturenstadt Münster entdecken: Nicht nur im Rahmen der alle 10 Jahre stattfindenden „skulptur projekte“ prägen sie den Stadtraum mit mutigen Installationen und ausgefallenen Konzepten. ●← 22 km →●

Fotos: 1. © Ralf Emmerich, 2. Dr. Stephan Barth/pixelio.de

Alle zehn Jahre zieht Münster mit der renommierten Ausstellung „skulptur projekte münster“ die Aufmerksamkeit der weltweiten Kunstszene auf sich – das nächste Mal in 2017.

Internationale Künstlerinnen und Künstler setzen sich hier seit 1977 mit dem Stadtraum und der Geschichte Münsters auseinander. In diesem Prozess sind viele wichtige Werke entstanden – über 60 von ihnen prägen heute das Stadtbild, z. B. die „Giant Pool Balls“ von Claes Oldenburg oder der „Pier“ von Jorge Pardo am Aasee.



Aber auch unabhängig vom Zehnjahresrhythmus machen kontinuierlich Kunstprojekte Münster zur Skulpturenstadt. Ganz aktuell: Im Bahnhofsviertel inszeniert Tobias Rehberger an 11 Schaltkästen mit seiner Installation „the moon in alabama“ künstlerisch-ironische Mondaufgänge.

Mit dem Skulpturenführer oder der Skulptur-App kann man die Kunstobjekte in der Stadt auf eigene Faust erkunden.

Skulpturen in Münster

Internet: www.muenster.de/stadt/tourismus/skulpturen.html





Düsseldorfer MedienHafen

Prunk am Bau. Die Vielfalt Düsseldorfs lässt sich mit zwei Extremen fassen: Dem futuristischen MedienHafen als eine Art Freiluftmuseum für Gegenwartsarchitektur und dem rosaroten Märchenschloss Benrath, ein-

Fotos: Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Vom Rheinturm bis zu den Gehry-Bauten, vom Stadttor bis zum Colorium: der Düsseldorfer MedienHafen ist als einzigartige Architekturmeile weit über die Stadtgrenzen Düsseldorfs hinaus bekannt.

Bei der Umwandlung des alten Industriedhafens wurde das Gelände nicht in ein einheitliches architektonisches Korsett gepresst, sondern in eine Spielwiese für internationale Stararchitektur verwandelt: Frank O. Gehry, David Chipperfield, Jo Coenen, Steven Holl und Claude Vasconi leisteten ihre kreativen Beiträge zum Gesamtbild.



Trotz Modernität ist die alte Hafenatmosphäre überall zu spüren. Der Handelshafen sowie die Gleisanlagen der alten Ladestraße und die dazugehörigen Kräne stehen heute unter Denkmalschutz, genau wie zahlreiche aufwendig renovierte Lagerhäuser. Fernsehstudios, Werbeagenturen und Designbüros sowie erstklassige Hotellerie prägen das Quartier mit eigener Marina und einem versteckten Rheinstrand. Auch in puncto Kulinarik spielt der Düsseldorfer MedienHafen in der ersten Liga: Vom exquisiten „Berens am Kai“ mit Michelin-Stern bis zur „goldigsten“ Currywurst Düsseldorfs.

Düsseldorfer MedienHafen

Internet: [www.duesseldorf-tourismus.de/
sehenswuerdigkeiten/medienhafen/](http://www.duesseldorf-tourismus.de/sehenswuerdigkeiten/medienhafen/)



Schloss Benrath



gebettet in seinen prachtvollen Barockgarten. So unterschiedlich können Sendungsbewusstsein, Eleganz und Weltläufigkeit aussehen.

● ← 11 km → ●

Fotos: 1. Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, 2. Stiftung Schloss & Park Benrath

Eines der schönsten Gartenschlösser des 18. Jahrhunderts steht im Düsseldorfer Süden. Von 1756-1773 durch Architekt Nicolas de Pigage geplant und erbaut, diente das rosa-rote Schloss Benrath zunächst als Lust- und Jagdschloss für den Kurfürsten Carl Theodor. Das Ensemble von Schloss und Park ist ein Gesamtkunstwerk des ausgehenden Rokoko. Die Schlossbauten sind mit dem Hauptgebäude, den östlichen und westlichen Kavaliersflügeln, den beiden Torhäusern und vier Wachhäuschen vollständig erhalten.

Neben der Besichtigung des Hauptschlösses (Corps de Logis), das mit seinen Exponaten (Möbeln, Porzellanen, Gemälden, etc.) einen Eindruck vom höfischen Leben der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts vermittelt, lohnen sich Besuche des „Museums für Naturkunde“ und des „Museums für Europäische Gartenkunst“.



Der an das Rheinufer grenzende Park wurde ebenfalls von Nicolas de Pigage entworfen und lädt mit großzügigen Sichtachsen, Weihern und seinem seltenen Baumbestand zu ausgedehnten Spaziergängen ein.

Schloss Benrath

Benrather Schloßallee 100-106, 40597 Düsseldorf

Internet: www.schloss-benrath.de

 **Eingeschränkt rollstuhlgeeignet**





Schokoladenmuseum Köln

Scharf und süß. Die Geschichte der Kakaobohne, ihre Verarbeitung und die Verbreitung der Produkte sind interessant. Aber was wäre das Schokoladenmuseum ohne den duftenden, sprudelnden Schokobrunnen? Als

Fotos: 1. Schokoladenmuseum, 2. Alipictures/pixelio.de

Süße Verführungen im Rheinauhafen – Das Schokoladenmuseum Köln. Einem Schiff gleich liegt das Schokoladenmuseum nahe dem Kölner Dom und am Anfang des modernen Stadtquartiers „Rheinauhafen“, das einen städtebaulichen Höhepunkt in der Rheinmetropole bildet. Es lässt die 4.000-jährige Geschichte des Kakaos und der Schokolade lebendig werden. Die Besucher erwartet ein begehbares Tropenhaus, Exponate aus dem präkolumbischen Mittelamerika mit den Kulturen der Olmeken, Maya und Azteken, historische Schokoladenwerbung, das Schokokino, und die Ausstellung „Kultschokoladen“. Die gläserne Schokoladenfabrik ermöglicht Einblicke in die heutige Herstellung von Schokoladentafeln, Hohlfiguren oder Trüffeln. Im Schokoladenatelier lassen sich die Maîtres Chocolatier gerne über die Schulter schauen und zeigen, wie Schokoladen von Hand hergestellt werden.



Von der „Götterspeise“ der Azteken bis zum modernen Industrieprodukt: Der Rundgang durch neun Ausstellungen auf fünf Ebenen bietet – anschaulich für Klein und Groß – einen umfassenden Blick auf die 4.000-jährige Kulturgeschichte der Schokolade. Krönender Abschluss eines jeden Besuchs ist der drei Meter hohe Schokoladenbrunnen, stets mit 400 Kilogramm frischer Lindt Schokolade gefüllt. Hier darf jeder so viel er mag naschen.

Schokoladenmuseum Köln

Internet: www.schokoladenmuseum.de





Kölner Senfmuseum

Grundlage empfiehlt sich natürlich etwas Deftiges, garniert mit Senf? Die Herstellung dieses scharfen Extras zeigt das kleine aber feine Kölner Senfmuseum. ●← 120 m →●

Fotos: Kölner Senfmuseum

Auf der ältesten Senfmühle anno 1810 stellt Senfmüller Wolfgang Steffens nach ausgesuchten und historischen Rezepturen und Verfahren neun herausragende kalt gemahlene Gourmetsensforten her. Abgefüllt in original salzglasierten Steintöpfen.



Schauen Sie dem Senfmüller über die Schulter und erleben Sie, wie auf dieser alten Senfmühle Senf entsteht. Unser Senfmuseum ist auch rollstuhlgeeignet. Ein Besuch, der sich für Sie lohnt!

Kölner Senfmuseum Wolfgang Steffens GmbH

Holzmarkt 79-83, 50676 Köln

Telefon: +49(0)221 - 20 53 23 40

E-Mail: info@senfmuehle-koeln.de

Internet: www.senfmuehle-koeln.de

 Rollstuhlgeeignet



Klavierfestival Ruhr

Es ist ein Frühlingsfest der Klaviermusik, wie es kein zweites gibt: Im Mai reist die Klassikwelt in die Metropole Ruhr, wo die besten Pianisten und die vielversprechendsten Nachwuchskünstler an den Konzertflügeln sitzen. Ein Vierteljahrhundert moderne Musikgeschichte hat das Klavier-Festival Ruhr inzwischen geschrieben und sich in dieser Zeit zum bedeutendsten Klavierfestival der Welt entwickelt.

Klavierfestival Ruhr

Internet: www.dein-nrw.de/klavierfestivalruhr



Foto: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Art Cologne

Seit mehr als 45 Jahren ist die ART COLOGNE ein Pflichttermin im Kalender der Kunstwelt. Galeristen, Künstler, Sammler und Museumsgrößen treffen sich in einem atemberaubenden Museum der Gegenwartskunst auf Zeit. Was im Frühjahr in den Messehallen in Köln-Deutz gezeigt wird, ist wahrlich nicht alltäglich: Die weltweit wichtigsten Galerien zeigen sorgfältig kuratierte Kunst – dem internationalen Kunst-Jet-Set genauso wie der kunstinteressierten Allgemeinheit.

Art Cologne

Internet: www.dein-nrw.de/artcologne



Ruhrfestspiele Recklinghausen

„Stadt der Ruhrfestspiele“ nennt sich Recklinghausen stolz. Tatsächlich kann sich die Kreisstadt am Rande des Ruhrgebiets mit den Ruhrfestspielen als eines der bedeutendsten und traditionsreichsten Theaterfestivals des Landes schmücken. Während der Festspielzeit von Anfang Mai bis Mitte Juni wird die Stadt zu einem Anziehungspunkt für Künstler und Theaterbegeisterte aus aller Welt.

Ruhrfestspiele Recklinghausen

Internet: www.dein-nrw.de/ruhrfestspiele





Ruhrtriennale

Es ist nicht der rote Teppich von Bayreuth, den der Besucher hier ausgerollt bekommt, nicht das gesellschaftliche Sehen-und-gesehen-werden von Wien und Salzburg. Was jedoch die künstlerische Qualität der Ruhrtriennale-Produktionen und die Kühnheit des Programms von Musiktheater über Tanz und Performance bis Schauspiel betrifft, ragt der unkonventionelle Festivalnewcomer aus dem europäischen Festivalreigen hervor.

Ruhrtriennale

Internet: www.dein-nrw.de/ruhrtriennale



Beethovenfest Bonn

Es ist mehr als eine pflichtschuldige Hommage an den berühmtesten Sohn der Stadt: Wenn man sieht, mit welchem Einsatz Bonner Bürger dieses Festival von Weltrang unterstützen und mit welcher Begeisterung das Publikum von ausverkauften Konzerten, fabelhaften Solisten und der kunstsinnigen Atmosphäre schwärmt, dann ahnt jeder – auch ohne eine Note gehört zu haben – dass das Beethovenfest etwas sehr Besonderes ist.

Beethovenfest Bonn

Internet: www.dein-nrw.de/beethovenfest



Wege durch das Land

Es sind die Unaufgeregtheit und die Konzentration, die Wege durch das Land als „schönstes Literaturfestival“ (FAZ) auszeichnen. Dieses Festival wider der Eventkultur verspricht nichts: Es bietet Schwarzbrot-Literatur abseits von Pop und Metropolen. „Die Veranstaltungen sind lang, die Schauplätze abgelegen, die Künstler prominent.“, wer so werben kann, weiß um den künstlerischen Wert seines Festivals und die Überzeugungskraft von Qualität.

Wege durch das Land

www.dein-nrw.de/wegedurchdasland



NORDRHEIN WESTFALEN KULTUR

Unter dein-nrw.de findest Du Reiseangebote und Ausflugstipps nach Nordrhein-Westfalen: zu großartigen Ausstellungen, Festivals und zu vielen der in diesem Band vorgestellten Kulturorten – vom Schiffshebewerk Henrichenburg bis zum Von der Heydt-Museum, vom Museum Insel Hombroich bis zum Aachener Dom.

[Dein-nrw.de](http://dein-nrw.de) schickt Dich auf überraschende Entdeckungsreise: entspannt mit hochklassigen Hotelarrangements, sorgfältig abgestimmtem Programm und vielen Zusatzleistungen.

Entdecke auf dein-nrw.de Museen von Weltformat, Musikhäuser mit klangvollen Namen, aufregende Orte der Industriekultur und architektonische Meisterwerke.

Auch zwischen einzigartig schönen Parks und Gärten und den fünf UNESCO-Welterbestätten liegen in NRW nur zwei Klicks – und wenige Kilometer.

Für das Abendprogramm ist in NRW gesorgt: Mit dem Kulturkalender findest Du immer die richtige Kulturveranstaltung, egal ob schon vor Deiner Reise oder ganz spontan vor Ort. Du möchtest Inspiration für zuhause? Bestelle Dir die ungewöhnliche NRW-Kulturkarte „#111Karat“, aktuelle Reisemagazine und Prospekte über Nordrhein-Westfalen.

Und wenn es mal kein Kulturprogramm sein soll: Auch Aktiv-Urlauber, Wellness-Fans und Liebhaber kulinarischer Genüsse finden auf dein-nrw.de passende Angebote für unerwartete Neuentdeckungen.



Tourismusadressen und Institutionen



Tourismus NRW e.V.

Völklinger Straße 4, Tel.: +49(0)211 - 91 32 05 00

Internet: www.dein-nrw.de, E-Mail: info@nrw-tourismus.de

Facebook: [DeinNRW](#), Twitter: [@DeinNRW](#)

BONN UND RHEIN-SIEG-KREIS

Tourismus & Congress GmbH Region Bonn | Rhein-Sieg | Ahrweiler

Platz der Nationen 2, 53113 Bonn, Tel.: +49(0)228 - 10 41 0

Internet: www.bonn-region.de

BERGISCHES LAND

Naturarena Bergisches Land GmbH

Eichenhofstraße 31, 51789 Lindlar, Tel.: +49(0)2266 - 46 33 77

Internet: www.dasbergische.de

DIE BERGISCHEN DREI

Die Bergischen Drei | Wuppertal, Solingen, Remscheid

Kölner Straße 8, 42651 Solingen, Tel.: +49(0)212 - 88 16 06 - 73

Internet: www.bergisches-land.de

DÜSSELDORF UND NEANDERLAND

Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Benrather Straße 9, 40213 Düsseldorf, Tel.: +49(0)211 - 1 72 02 - 0

Internet: www.duesseldorf-tourismus.de

neanderland | Kreis Mettmann

Düsseldorfer Straße 47, 40822 Mettmann, Tel.: +49(0)2104 - 99 11 99

Internet: www.neanderland.de

EIFEL UND REGION AACHEN

aachen tourist service e.V.

Krefelder Straße 123, 52070 Aachen, Tel.: +49(0)241 - 1 80 29 - 0

Internet: www.aachen-tourist.de

Eifel Tourismus GmbH

Kalvarienbergstraße 1, 54595 Prüm, Tel.: +49(0)6551 - 96 56 - 0

Internet: www.eifel.info

KÖLN UND RHEIN-ERFT-KREIS

KölnTourismus GmbH

Kardinal-Höffner-Platz 1, 50667 Köln, Tel.: +49(0)221 - 34 64 30

Internet: www.koelntourismus.de

**Rhein-Erft Tourismus e.V.**

Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim, Tel.: +49(0)2271 - 99 49 9 - 40
Internet: www.rhein-erft-tourismus.de

MÜNSTERLAND**Münster Marketing**

Klemensstraße 10, 48143 Münster, Tel.: +49(0)251 - 49 2 - 27 10
Internet: www.tourismus.muenster.de

Münsterland e.V.

Airportallee 1, 48268 Greven, Tel.: +49(0)2571 - 94 93 - 92
Internet: www.muensterland-tourismus.de

NIEDERRHEIN**Niederrhein Tourismus GmbH**

Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen, Tel.: +49(0)2162 - 81 79 - 03
Internet: www.niederrhein-tourismus.de

RUHRGEBIET**Ruhr Tourismus GmbH**

Centroallee 261, 46047 Oberhausen, Tel.: +49(0)208 - 8 99 59 - 0
Internet: www.ruhr-tourismus.de

SAUERLAND**Sauerland-Tourismus e. V.**

Johannes-Hummel-Weg 1, 57392 Schmallenberg
Tel.: +49(0)2974 - 96 98 0
Internet: www.sauerland.com

SIEGERLAND-WITGENSTEIN**Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.**

Koblenzer Straße 73, 57072 Siegen, Tel.: +49(0)271 - 33 3 - 10 20
Internet: www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de

TEUTOBURGER WALD**OstWestfalenLippe GmbH**

Teutoburger Wald Tourismus
Jahnplatz 5, 33602 Bielefeld, Tel.: +49(0)521 - 96 73 3 - 0/-25
Internet: www.teutoburgerwald.de

Impressum

Federführung:

ADAC Westfalen e.V.

Freizeit-Service: Heike Ellermann, Katharina Wurf

Freie-Vogel-Straße 393, 44269 Dortmund

Telefon: +49(0)231 - 54 99 15 1

E-Mail: fzs@wfa.adac.de

Internet: www.kurier-westfalen.de

Tourismus NRW: Jan-Paul Laarmann



Für die Unterstützung mit Bild- und Textmaterial bedanken wir uns bei den zahlreichen vorgestellten Einrichtungen, insbesondere jedoch auch bei:

Tourismus NRW e.V.

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

E-Mail: info@nrw-tourismus.de

Internet: www.nrw-tourismus.de

Layout:

BeckerKommunikation

Andreas Becker

Königgrätzstraße 11, 45138 Essen

Internet: www.beckerkommunikation.de

Druck:

Dassel-Druck GmbH

Zum Möhnewehr 9, 59755 Arnsberg-Neheim

Internet: www.dassel-druck.de

Die Angaben dieser Broschüre, insbesondere Anschriften, Kilometerangaben und Internetadressen, wurden sorgfältig recherchiert. Für die Richtigkeit kann trotzdem keine Gewähr übernommen werden. Auch für eventuelle Mängel- folgeschäden kann keine Verantwortung übernommen werden.

Alle Angaben Stand Februar 2015

Wichtige Rufnummern

ADAC Pannenhilfe: 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)

Mobil: 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

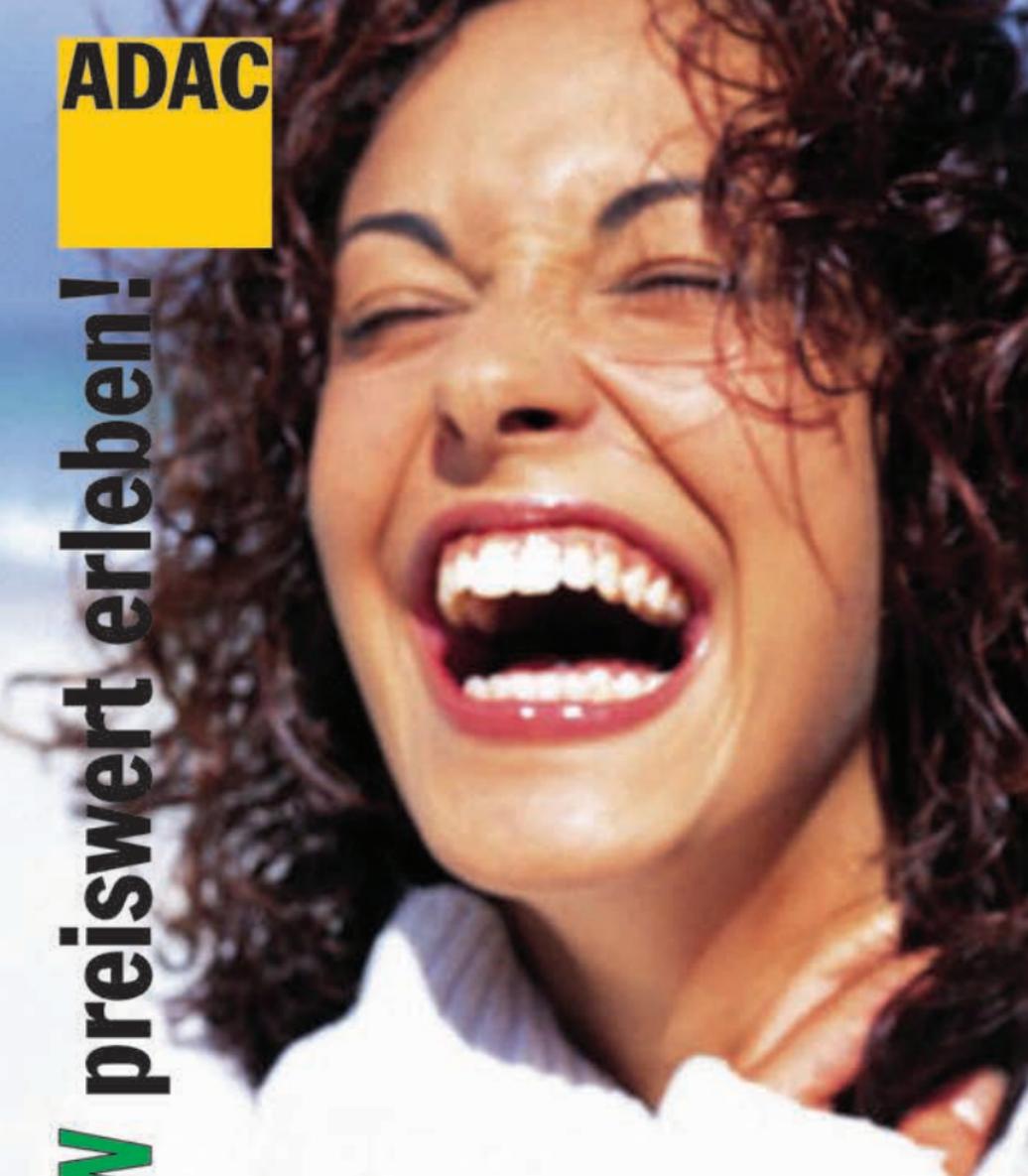
ADAC Info-Service: 0 800 5 10 11 12

(Mo.–Sa. von 8:00 Uhr–20:00 Uhr)

ADAC Prüfzentren: 0 800 5 34 24 66

ADAC Sicherheitstraining: 0 800 5 12 10 12

ADAC ReiseCallCenter: 0 800 5 21 10 12



ADAC

NRW preiswert erleben!

Clubvorteile für ADAC Mitglieder
Vorteilsprogramm NRW

Kultur - Shows - Sport - Freizeit - Wellness
Unterhaltung - Konzerte - Zoos - Museen
Freizeitparks - Discotheken - Ausstellungen
Autozubehör u.v.m.

Hier sparen
Mitglieder.

ADAC

Vorteilsprogramm

Sie erhalten das
Mitgliedervorteilsprogramm
kostenlos in allen
ADAC-Geschäftsstellen
in Nordrhein-Westfalen